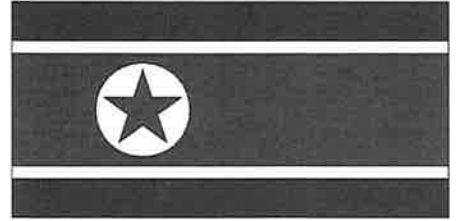


Demokratische Volksrepublik Korea



Staatswappen



Flagge: blau - weiß - rot - weiß - blau, roter Stern im weißen Kreis



Korea, Demokratische Volksrepublik

Staatsname:	Chosön Minjujuüi Inmin Konghwaguk - Demokratische Volksrepublik Korea (DVRK) bzw. Koreanische Demokratische Volksrepublik (KDVR)
Staatsform:	Volksrepublik
Staatsgebiet:	122.762 km ² (ohne entmilitarisierte Zone zwischen Nord- und Südkorea; 1.262 km ²)
Bevölkerung:	UN-Projektion 2021: 25.887.045 Einwohner = 210,9 Einw./km ²
Hauptstadt:	Pjöngjang (P'yöngyang) mit 3,133 Mio. Einw. (einschl. Vororten; 2022 lt. CIA World Factbook)
Weitere große Städte:	Hamhung (Hamhŭng) 703.610, Chongjin (Ch'öngjin) 614.892, Sinuiju (Sinüiju) 334.031, Wonsan (Wönsan) 328.467, Nampo (Namp'o) 310.531, Sariwon (Sariwön) 271.434, Kaesong (Kaesöng) 262.389, Kaechon (Kaech'ön) 262.389, Kanggye 251.971, Sunchon (Sunch'ön) 250.738, Haeju 241.599, Tanchon (Tanch'ön) 240.873 Einw. (jew. städtisches Gebiet lt. Volkszählung 2008)
BIP pro Kopf (PPP):	624 US\$ (UN, 2020); 1.300 US\$ (Bank of Korea, 2020)*
HDI:	Im <i>Human Development Report (HDR)</i> nicht erfasst
Nat. Feiertage u. a.:	16. Febr. (Tag des leuchtenden Sterns; Geburtstag von Kim Jong-il; 1941), 15. April (Tag der Sonne; Geburtstag von Kim Il-sung; 1912), 25. April (Armeeegründung; 1932); 1. Mai (Tag der Arbeit); 27. Juli (Ende des Koreakrieges; 1953), 15. Aug. (Tag der Befreiung; 1945), 9. Sept. (Staatsgründung; 1948), 10. Okt. (KP-Gründung; 1945), 27. Dez. (Tag der Verfassung; 1972)
Internationale Mitgliedschaften u. a.:	UNO und UN-Sonderorganisationen (außer ILO, IWF [IMF] und Weltbankgruppe), ARF, G-77, Blockfreie
Botschaften:	Botschaft der Demokratischen Volksrepublik Korea, Glinkastraße 5-7, 10117 Berlin; Tel.: 030/20 62 59 90, Fax: 030/22 93 191, E-Mail: info@dprkorea-emb.de ; Botschaft der BR Deutschland, Munsudong District, Pjöngjang, Tel.: 008502/38173-85, Fax: -97, E-Mail: info@pjoengjang.diplo.de , Internet: www.pjoengjang.diplo.de/kp-de
Infostelle:	Korea-Reisedienst**, Malika Ben Naoum-Horst, Weidkampshaide 10, 30659 Hannover, Tel./Fax: 0511/647 86 16, E-Mail: info@nordkoreareisen.de ; www.nordkoreareisen.de
Zeitzone:	UTC +9 (MEZ +8) Std.
Quellen:	* im WEO des IWF [(MF) wird Nordkoreas BIP nicht ausgewiesen; ** bewirbt im Namen der nordkoreanischen Tourismusbehörde das Reiseziel Nordkorea

Geographie

Landesnatur Die Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea) umfasst im Wesentlichen den nördlich des 38. Breitengrades liegenden Teil der ostasiatischen Halbinsel Korea, die dort seit 1953 durch eine Demarkationslinie (Länge: 237 km) zur Republik Korea (Südkorea) geteilt ist; auf jeder Seite der Grenze besteht eine rd. 2 km breite demilitarisierte Zone (DMZ). Im N bilden der westwärts fließende Yalu (Amnok) und der ostwärts fließende Tumen (Tuman) eine 1.352 km lange natürliche Grenze zur VR China und im weiteren Verlauf des Tumen auf 18 km zu Russland. Ansonsten wird die Halbinsel durch pazifische Randmeere begrenzt: Gelbes Meer (Westmeer) im W und Japanisches Meer (Koreanisches Ostmeer) im O (gesamte nordkoreanische Küstenlinie: 2.495 km).

Nordkorea ist im nördlichen Teil vorwiegend gebirgig; die meist von NO nach SW oder von N nach S verlaufenden Gebirgszüge erreichen im Paektu-san an der Grenze zur VR China mit 2.744 m ihren höchsten Punkt und liegen an der Ostküste oft nahe am Meer. Der westliche Landesteil ist dagegen durch sanfte Berghänge und weite Ebenen gekennzeichnet. Etliche Flüsse bieten Möglichkeiten zur Stromerzeugung und werden z. T. auch zur Bewässerung genutzt. Der nach dem Amnok und dem Tuman drittlängste Fluss, der Taedong, ist ebenfalls z. T. schiffbar; an ihm liegt u. a. die Hauptstadt Pjöngjang.

Klima Das Klima ist überwiegend kontinental; häufig unter dem Gefrierpunkt liegende Wintertemperaturen und besonders im Norden längere Schneefallperioden sowie heiße Sommer (saisonale, teils sehr heftige Regenfälle). In Pjöngjang Jahresmitteltemperatur 10 °C (Jan. -6 °C, Juli/Aug. 24 °C), Niederschlagsmenge: 930 mm pro Jahr (zu über der Hälfte im Juli/Aug.). Aufgrund des Klimawandels längere Trockenperioden im Frühjahr, Rekordtemperaturen und -niederschläge im Sommer, stärkere Taifune sowie der Anstieg des Meeresspiegels. Im INFORM Global Risk Index 2023 liegt Nordkoreas Vulnerabilität in Bezug auf Naturkatastrophen auf Rang 65 von 191 Ländern und damit deutlich höher als Südkorea (160/191). Überschwemmungen und Taifune stellen das größte Risiko dar.

Umwelt Nordkorea hat mit den Folgen von Entwaldung (Bodenerosion bzw. -verschlechterung) zu kämpfen, welche von den (fast jährlich auftretenden) Überschwemmungen verstärkt werden. Der Zugang zu trinkbarem Wasser gilt allgemein als unzureichend. Wasserverschmutzung führt zur Übertragung von Krankheiten. *Kohlendioxidemissionen* aus dem Energieverbrauch in Nordkorea (2020; Schätzung): 29,31 Mio. t.

Quelle u. a.: CIA, World Factbook

Bevölkerung

Bevölkerungsstatistik Das jährl. *Bev.-Wachstum* lag 2005-2020 Schätzungen zufolge bei durchschnittlich 0,5 %; 2022 (lt. CIA-Schätzung): 0,46 %. Nach Schätzungen des CIA für 2022 beträgt der Anteil der *städt. Bevölkerung* 62,9 % (jährli-

che Urbanisierungsrate 2020-2025: 0,85 %) und die *Nettomigrationsrate* -0,04 pro 1.000 Einw.

Vitalstatistik (Schätzungen 2022, wenn nicht anders angegeben; lt. CIA): *Geburtenrate*: 1,42 %*; *Sterberate*: 0,95 %**; *Kindersterblichkeit (bis ein Jahr)*: 22,2 je 1.000 Lebendgeb.***; *Fertilitätsrate*: 1,9 Kinder pro Frau; *Lebenserwartung*: 71,8 (Frauen: 75,9/Männer: 67,9) Jahre****; *Durchschnittsalter*: 34,6 (Frauen: 36,2/Männer: 33,2) Jahre (2020); *Altersstruktur* (2022): 0-14 Jahre: 20,3 %, 15-24 Jahre: 14,4 %, 25-54 Jahre: 43,8 %, 55-64 Jahre: 11,8 %, 65 Jahre und älter: 9,8 %.

* Die Geburtenrate sank von etwa 3,95 % im Schnitt der Jahre 1960-1965 über 2,35 % 1985-1990 auf 1,8 % 1995-2000; ** die Sterberate fiel von 1,2 % 1960-1965) auf 0,5 % (1985-1990) bzw. 0,8 % (1995-2000); *** die Säuglingssterblichkeit sank von 7,8 % 1960 auf zwischenzeitlich 1,4 % 1993; lt. UN: 13,9 je 1.000 Lebendgeb. im Zeitraum 2015-2020; **** die Lebenserwartung betrug 1945 37 Jahre und stieg bis 1995 auf 72 Jahre.

Eingeschränkte Mobilität: Trotz in der Verfassung festgelegter Reise- und Niederlassungsfreiheit benötigen Nordkoreaner selbst für Reisen innerhalb des Landes spezielle Passierscheine. Besonders reglementiert ist der Zuzug in die Hauptstadt Pjöngjang. Die nordkoreanische Gesellschaft ist nach dem Grad der Systemloyalität in drei große Klassen mit 51 Subklassen unterteilt, welche die horizontale und vertikale Mobilität weitgehend einschränken. Lt. südkoreanischen Studien sollen ca. 30 % der Bevölkerung zur regimeloyalen „Kernklasse“ (darin Nomenklatura: 1 %), 45 % zu den normalen Bürgern („schwankende Klasse“) und 25 % zur „feindlichen Klasse“ gehören.

Migration: Lt. südkoreanischen Angaben betrug die Zahl der in Südkorea 2021 neu registrierten Geflüchteten aus Nordkorea 63 Personen (2020: 229); seit 1953 wurden insg. 33.834 derartige Personen registriert. Internationale Hilfsorganisationen schätzen, dass sich in der VR China (v. a. in den an Nordkorea angrenzenden Provinzen Jilin und Liaoning) bis zu 300.000 nordkoreanische Migranten aufhalten; vorsichtigere Schätzungen gingen 2012 von 200.000 derartigen Geflüchteten aus. Lt. südkoreanischen Schätzungen schiebt die VR China ca. 5.000 Geflüchtete pro Jahr nach Nordkorea ab (die VR China betrachtet sie als illegale Einwanderer und begründet derartige Abschiebungen mit einem bilateralen Repatriierungsabkommen). In der VR China lebten lt. Volkszählung 2010 über 1,8 Mio. Angehörige der dortigen koreanischen Minderheit, bei der Geflüchtete aus der DVRK oft Unterschlupf finden; nordkoreanische Frauen werden auf der Flucht oft Opfer von Menschenhandel, Zwangsheirat und (häuslicher) Gewalt.

Lt. Statistiken der südkoreanischen und japanischen Regierung lebten 2017 gut 800.000 Koreaner ständig in Japan. Rd. 485.000 Koreaner waren 2017 offiziell als Ausländer registriert, darunter ca. 330.000 Personen mit ständigem Aufenthaltsrecht ('special permanent residents'). Die zuletzt genannte Gruppe der in Japan lebenden Koreaner sind v. a. während der japanischen Kolonialzeit über Korea (1910-1945) in dieses Land gekommene Personen bzw. deren Nachfahren. Die koreanische Minderheit in Japan ist in je einer (heute größeren) pro-südkoreanischen (Mindan) und einer (heute deutlich kleineren) pro-nordkoreanischen Vereinigung (Chongryon) organisiert.

Ethnien In Nordkorea existieren praktisch keine ethnischen Minderheiten; 99 % der Einwohner sind Koreaner. Es gibt eine kleine chinesische Gemeinschaft und wenige Japaner.

Sprachen Amtssprache ist Koreanisch; als Handelssprachen werden z. T. auch Chinesisch, Russisch und Englisch verwendet; bei Älteren bestehen Japanischkenntnisse.

Religion Ca. 71 % der Einwohner gelten als konfessionslos (2015); 2003 (keine neueren Zahlen) soll es ca. 13.000 Protestanten, rd. 10.000 Buddhisten und 3.000 römische Katholiken gegeben haben. Die größte Gruppe stellt (2002) mit fast

40.000 praktizierenden Gläubigen die koreanische Religion *Chondo-gyo* (verbindet u. a. buddhistische und christliche Elemente). Trotz der Unterschiede zwischen traditionellen Weltanschauungen (o. g. Religionen, Schamanismus, Konfuzianismus) und der Staatsdoktrin sind ein *Koreanischer Rat religiöser Gläubiger* (gegr. 1989), ein *Koreanischer Buddhistenverband* (gegr. 1945), ein *Koreanischer Christenverband* (gegr. 1946), eine *Koreanische Vereinigung römischer Katholiken* (gegr. 1988) und eine *Koreanische Vereinigung der Chondo-gyo-Anhänger* (gegr. 1946); es gibt eine an dieser Religion orientierte Partei; Näheres siehe Politik, Abschnitt Parteien) offiziell zugelassen. Sie spielen jedoch im öffentlichen Leben keine nennenswerte Rolle.

Lt. Verfassung besteht Religionsfreiheit; dies wurde jedoch u. a. auch in einem Bericht einer vom UN-Menschenrechtsrat (UNHRC) beauftragten Expertenkommission 2014 bestritten. Autonome Religionsausübung ist nach Meinung der meisten Fachleute fast inexistent, die vom Staat geduldeten religiösen Gruppierungen dienen demnach nur der Propaganda. In Nordkorea sollen 2002 rd. 300 buddhistische Tempel existiert haben. Aktuell sind vier christliche Kirchengebäude geöffnet: Die protestantische Bongsu-Kirche wurde 1987 erbaut, die ebenfalls protestantische (1950 von der US-Luftwaffe zerstörte) Chilgol-Kirche wurde 1989 wiedererrichtet. 1988 wurde die römisch-katholische Changchung-Kirche erbaut und 2006 eine russisch-orthodoxe Kirche fertiggestellt (alle in Pjöngjang); es soll zudem 2002 im Lande ca. 500 christliche Hausgemeinden gegeben haben. Innerhalb der römisch-katholischen Kirche gibt es die der Erzdiözese Seoul (Südkorea) unterstehenden nordkoreanischen Diözesen Hamhung und Pjöngjang (Bischofssitz vakant bzw. Bischof abwesend) sowie die direkt dem Heiligen Stuhl unterstehende Territorialabtei Tokwon (Kloster 1949 von der Regierung geschlossen).

Quellen: CIA, World Factbook; Ministry of Unification, Republic of Korea (www.unikorea.go.kr)

Literatur zur Landeskunde

- | | |
|---|--|
| Frank, Rüdiger | Nordkorea: Innenansichten eines totalen Staates. München: 2014 |
| ders. | Unterwegs in Nordkorea: Eine Gratwanderung. München: 2018 |
| Han Jong-Woo/
Jung Tae-Hern (Hrsg.).
Maierbrugger, Arno | Understanding North Korea: Indigenous Perspectives. Lanham/MD u. a.: 2013
Nordkorea: Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten. Berlin: 2019 (4., aktualisierte Aufl.) |
| Miller, Lindsey | North Korea: Like Nowhere Else: Two Years of Living in the World's Most Secretive State. Tewkesbury: 2021 |
| Ryang, Sonia | Language and Truth in North Korea. Hawaii: 2021 |
| Wainwright Oliver | Inside North Korea, Köln: 2018 |

Bearbeitung: Dr. Sabine Burghart

Politik

Hintergrund

Vorgeschichte: Nach Jahren als japanische Kolonie (1905/1910-1945) führte der Koreakrieg (1950-1953) zwischen dem von der VR China und der Sowjetunion unterstützten Nordteil gegen den vom Westen (USA u. a.) protegierten Südteil zu einer anhaltenden Teilung der koreanischen Halbinsel. Seit dem Waffenstillstand von 1953 bildet die „Demilitarisierte Zone“ (DMZ) entlang des 38. Breitengrades die Grenze zwischen den beiden 1948 proklamierten Staaten *Demokratische Volksrepublik Korea/DVRK* (Nordkorea) und *Republik Korea* (Südkorea); beide Länder wurden erst 1991 gleichzeitig in die UN aufgenommen (Nordkorea ist kein Mitglied von *Internationaler Arbeitsorganisation/ILO*, *IWF/IMF* und *Weltbank*).

Dynastie Kim: Seit der Staatsgründung, als mit sowjetischer Unterstützung ein steinzeitkommunistisches Regime unter der *Partei der Arbeit Koreas (PDAK)* in Nordkorea installiert wurde, wird das Land von der Familie Kim diktatorisch beherrscht: Auf Staatsgründer Kim Il-sung († 1994) folgte sein Sohn Kim Jong-il († 2011) und darauf dessen Sohn Kim Jong-un. Der gewissermaßen religiös überzeichnete Personen- bzw. Führerkult um die „Dynastie“ Kim zeigte sich zuletzt bei der dritten Verfassung von 2016, in der u. a. die beiden „Generalissimi“ Kim Il-sung und Kim Jong-il posthum als „Ewige Führer“ vermerkt sind. Zudem wurde das mit der zweiten Verfassung 1972 neu geschaffene und mit Kim Il-sung besetzte Amt eines Staatspräsidenten nach dessen Tod nicht mehr vergeben (1998-2016 lt. Verfassung „Ewiger Präsident“). Mit einer Verfassungsänderung 2009 wurde stattdessen der Vorsitzende der *Nationalen Verteidigungskommission/NVK* (ab 2016: *Kommission für Staatsangelegenheiten/KSA* = höchstes Staatsorgan) als „Oberster Führer“ definiert; seit dem 13. April 2012 ist dies Kim Jong-un, der nach dem Tod seines Vaters unverzüglich die Macht in Nordkorea übernahm*.

Ideologie: Die Verfassung der DVRK bekennt sich zum Sozialismus, das Bekenntnis zum Kommunismus fehlt seit 2009. Bereits mit der zweiten Verfassung von 1972 avancierte die Kim Il-sung zugeschriebene und marxistisch-internationalistischen Prinzipien widersprechende „Juche“-Doktrin (auch: Dschutsche; dt. Autarkie; Primat nationaler Interessen) zur Staatsideologie. Diese wurde unter Kim Jong-il 2009 durch das „Songun“-Prinzip (Militär zuerst) ergänzt. Per Verfassungsänderung im April 2019 wurde die Kim'sche Ideologie mit dem sog. „Kimilungismus-Kimjongilismus“ neu definiert, wobei „Songun“ durch die „Macht der Wissenschaftstechnologie“ als wichtigste strategische Ressource ersetzt wurde. Gleichzeitig wurden Formulierungen so angepasst, dass der KSA-Vorsitzende nunmehr als „Oberster Repräsentant des gesamten koreanischen Volkes“ eindeutig als Staatsoberhaupt zu identifizieren ist. Im Febr. 2021 benutzten die nordkoreanischen Behörden erstmals in der englischen Übersetzung die Vokabel *President* an-

statt *Chairman* für den KSA-Chef. Kommentatoren werteten diese Änderungen als Versuch, die staatlichen Strukturen im internationalen Kontext zu normalisieren.

Totalitarismus: Das Land wird strikt zentralistisch und hierarchisch geführt. Militär und Sicherheitskräfte haben eine starke Stellung. Die mehr oder weniger alle fünf Jahre vom Volk direkt bestimmte Oberste Volksversammlung gilt als „Scheinparlament“; die nominierten Kandidaten einer Einheitsliste werden von der PdAK-geführten *Demokratischen Front für die Wiedervereinigung des Vaterlandes* ausgewählt. Die Abstimmung ist nicht frei und es besteht Wahlzwang. Die Medien sind gleichgeschaltet. Bereits kurz nach der Staatsgründung wurde mit der Ausschaltung jeglicher Opposition begonnen; Berichte über menschenunwürdige Zustände in Straflagern (einschl. willkürlicher Sippenhaft von „politisch unzuverlässigen Bürgern“ über mehrere Generationen) stoßen bis heute auf die Kritik der internationalen Gemeinschaft. Eine UNO-Expertenkommission sprach 2014 von 120.000 politischen Gefangenen und kam zu dem Schluss, dass die Menschenrechtslage in Nordkorea so schlimm sei wie in keinem anderen Land der Welt.

Außenpolitik: Die „Juche“-Ideologie führte schon früh zu einer Abschottung der DVRK nach außen; später kam hinzu, dass der wirtschaftliche Aufschwung in Südkorea, das bis in die 1960er Jahre ebenfalls noch ein armes Agrarland war, aber erfolgreich den Weg einer exportorientierten industriellen Entwicklung eingeschlagen hatte, vor der eigenen darbenenden Bevölkerung verborgen bleiben sollte. Dennoch war Nordkorea mit Beobachterstatus ab 1957 dem UdSSR-geführten Wirtschaftsbündnis realsozialistischer Staaten, dem *Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe* (RGW; 1991 aufgelöst) verbunden, 1964 trat das Land der *Gruppe der 77* (G-77) und 1975 der *Bewegung der Blockfreien Staaten* (NAM) bei. Zentrales politisches Thema auf der Halbinsel blieb aber das innerkoreanische Verhältnis; dem Waffenstillstand von 1953 war kein Friedensvertrag gefolgt und beide Landesteile halten an einer Wiedervereinigung fest. 1992 trat lediglich ein Aussöhnungs- und Nichtangriffsvertrag sowie ein Abkommen über Atomwaffenfreiheit zwischen Nord- und Südkorea in Kraft. Der 1998-2003 in Südkorea amtierende Staatspräsident Kim Dae-jung (Friedensnobelpreis 2000) läutete eine erste Periode der Annäherung an den Norden ein (sog. „Sonnenscheinpolitik“), die jedoch 2008 wieder zu Ende ging. Immerhin kam es in dieser Zeit zu zwei historischen Gipfeltreffen in Pjöngjang zwischen Kim Jong-il und Kim Dae-jung (2000) bzw. dessen Nachfolger Roh Moo-hyun (2007; Unterzeichnung einer ersten Friedenserklärung). Nachdem das DVRK-Regime im Jan. 2009 sämtliche Abkommen mit Südkorea aufgekündigt hatte, erreichten die innerkoreanischen Beziehungen 2013 („Nordkorea-Krise“) einen neuen Tiefpunkt.**

Atomprogramm: Von weltpolitischer Dimension ist Nordkoreas umstrittenes militärisches Atom- und Raketenprogramm. Im Febr. 2005 räumte das Land erstmals offiziell ein, Nuklearwaffen produziert zu haben, im Okt. 2006 erfolgte die Zündung der ersten Atombombe. In den sog. „Sechsparteiengesprächen“ (Nord- und Südkorea, VR China, USA, Russland, Japan; Beginn: Aug. 2003) über dieses Pro-

gramm wurde im Febr. 2007 die Schließung der Atomanlage in Yongbyon vereinbart. Nach der Ankündigung Nordkoreas im April 2009, aus den „Sechsparteiengesprächen“ auszusteigen, erfolgte einen Monat später der zweite Atomtest. Eine Einigung zwischen den USA und Nordkorea über ein nordkoreanisches Atom- und Raketentest-Moratorium gegen US-Lebensmittellieferungen vom Febr. 2012 wurde nicht umgesetzt. Im April 2012 schrieb eine Verfassungsänderung den „Besitz der Atomwaffe“ als zu bewahrendes Vermächtnis Kim Jong-ils fest. Trotz wiederholter Kritik des UN-Sicherheitsrates und verschärfter Sanktionen nach Kernwaffentests verkündete Kim Jong-un im März 2013 seine „Byungjin“-Politik (Doppelstrategie von atomarer und wirtschaftlicher Entwicklung; 2018 vorläufig beendet) und befeuerte damit nicht zuletzt die Krise des Jahres 2013. Bis 2017 folgten weitere Tests von Kernwaffen*** sowie von Mittel- und Langstreckenraketen.

* Am 26. Dez. 2011 erstmals als (inoffizieller) Führer von Partei, Staat und Armee bezeichnet, wurde er am 30. Dez. 2011 offiziell Oberkommandierender der Streitkräfte, am 11. April 2012 berief ihn die IV. Parteikonferenz zum Parteichef (Erster Sekretär), am 17. Juli 2012 bekam er als Nachfolger seines Vaters (zuvor posthum zum „Generalissimus“ befördert) den Rang eines „Marschalls der DVRK“ verliehen; ** 1999 erhob die DVRK Anspruch auf Meeresgebiete südlich der von den UN nach Ende des Koreakrieges festgelegten Nördlichen Grenzlinie (*Northern Limit Line/NLL*) zwischen Nord- und Südkorea; 2010 gab es nahe dieser Grenze im Gelben Meer (koreanisch: Westmeer) zwei schwere Zwischenfälle: Die südkoreanische Korvette „Cheonan“ sank am 26. März 2010 (46 Tote); Südkorea beschuldigte den Norden, das Schiff durch Beschuss versenkt zu haben, was Nordkorea dementierte; am 23. Nov. 2010 beschoss die DVRK die von Südkorea kontrollierte Insel Yeonpyeong (vier Tote); der Norden sprach von einer Reaktion auf Schießübungen des Südens; *** 2006-2017 insg. sechs gesicherte unterirdische Kernwaffentests Nordkoreas: 9. Okt. 2006, 25. Mai 2009, 12. Febr. 2013, 6. Jan. 2016 (lt. eigenen Angaben Zündung einer Wasserstoffbombe), 9. Sept. 2016 und 3. Sept. 2017 (Wasserstoffbombe).

Politische Lage

Innenpolitik: Nach der Machtübernahme 2011/12 wurde Kim Jong-uns Führungsanspruch in Partei und Staat zementiert. Der VII. Parteitag der PdAK im Mai 2016, der erstmals seit 1980 wieder einberufen worden war, bestätigte Kim Jong-un als Parteichef (Titel „Vorsitzender der PdAK“). Mit den Verfassungsänderungen von 2016 und 2019 wurde die *Kommission für Staatsangelegenheiten (KSA)* das mächtigste Organ der Exekutive (2016) und der KSA-Vorsitzende das von der Obersten Volksversammlung gewählte Staatsoberhaupt (2019). Die neue Verfassung stärkt formal die Macht der KSA und des KSA-Vorsitzenden, die „Militär-Zuerst“-Doktrin verschwindet aus dem Text. Allerdings bleibt die enge (personelle) Verflechtung von Partei, Staat und Militär (Kim Jong-un ist Oberbefehlshaber der Streitkräfte) bestehen. Unter Kim Jong-un kam es immer wieder zu größeren Personalwechseln; allein in den ersten beiden Jahren nach seiner Machtübernahme 2012 sollen lt. südkoreanischen Quellen 44 % der knapp 220 hochrangigen Militärangehörigen und Staatsbediensteten ausgetauscht worden sein. Hohe internationale Aufmerksamkeit erhielt die Verhaftung und Hinrichtung von Gen. Jang Song-thaek, einem Onkel Kim Jong-uns, im Dez. 2013 sowie die Ermordung von Kim Jong-uns Halbbruder Kim Jong-nam im Febr. 2017 am Flughafen in Kuala Lumpur. Im Juni

2016 setzte sich der Vizebotschafter der nordkoreanischen Botschaft in London, Thae Yong-ho, nach Südkorea ab.

Im März 2019 kandidierte Staatschef Kim Jung-un nicht mehr bei der turnusgemäß abgehaltenen Abstimmung zur 14. Obersten Volksversammlung. Bei der anschließenden Plenarsitzung des Zentralkomitees (ZK) der PdAK wie auch bei der darauf folgenden ersten Sitzung des neuen Parlaments im April 2019 kam es neben der Absegnung der oben erwähnten Verfassungsänderungen auch zu einem größeren personellen Generationenwechsel in Partei- und Staatsgremien. So übernahm u. a. Vizemarschall Choe Ryong-hae den neu geschaffenen Posten eines Ersten KSA-Vizepräsidenten und Kim Jae-ryong ersetzte den seit 2013 amtierenden Premierminister Pak Pong-ju, der aber zweiter KSA-Vizepräsident blieb. Als weitere mächtige und wichtige Vertraute des „Obersten Führers“ neben Choe Ryong-hae (auch Ständiger Parlamentsvorsitzender ab April 2019; Mitgl. des Politbüropräsidiums ab April 2012) gelten u. a. Marschall Ri Pyong-chol (Stellv. Vorsitzender der Zentralen Militärkommission ab Mai 2020, Mitgl. des KSA ab April 2020, des Politbüropräsidiums ab Aug. 2020 und des ZK-Sekretariats ab Dez. 2019) sowie seine Schwester Kim Yo-jong (Vizedirektorin der Parteiabteilung für Öffentlichkeit und Information ab 2014; ZK-Mitgl. ab 2016).

Nachdem die Einschränkungen durch die seit Jahresanfang 2020 grassierende Coronavirus-Pandemie (s. u.) im Zusammenspiel mit schweren Überschwemmungen das Land erneut vor große Versorgungsprobleme gestellt hatten, wurde der Premier im Aug. 2020 nach nur 16 Monaten im Amt durch den bisherigen Vizepremier Kim Tok-hun ersetzt. Der VIII. Parteitag der PdAK im Jan. 2021 stellte schließlich schwere wirtschaftliche Versäumnisse fest und beschloss weitere programmatisch-politische Korrekturen. Diese mündeten u. a. in eine umgehende Kabinettsumbildung, bei der alle Vizepremier ausgetauscht und über die Hälfte der weiteren Kabinettsmitglieder durch „Experten“ ersetzt wurden. Auf Parteiebene wurde die Bezeichnung „Generalsekretär des ZK“ für den PdAK-Chef (Kim Jong-un als solcher bestätigt) wieder eingeführt, und auf Staatsebene bekam das parlamentarische Führungsgremium seinen alten Namen „Ständiges Komitee“ zurück*.

Internationaler Druck auf Raketpolitik: Die Kernwaffen- und Raketentests Nordkoreas veranlassten den UN-Sicherheitsrat immer wieder zur Verhängung von Sanktionen gegen das Land. Nach dem sechsten Atomtest im Sept. 2017 wurden die bis dato schärfsten Sanktionen einstimmig beschlossen: Ausfuhrverbote auf Kohle, Eisen, Eisenerz, Blei, Fisch, Meeresfrüchte sowie auf Textilien; außerdem Ausdehnung der Importverbote auf Erdölerzeugnisse. Im Dez. 2017 folgten weitere Beschränkungen auf Importe sowie die Entscheidung, innerhalb von zwei Jahren alle nordkoreanischen Arbeiter aus den UN-Mitgliedsstaaten auszuweisen. Die Spannungen zwischen UN und USA auf der einen sowie Nordkorea auf der anderen Seite erreichten 2017 einen weiteren Höhepunkt (der damalige US-Präsident Donald J. Trump drohte auf der UN-Vollversammlung am 19. Sept. 2017, „Nordkorea komplett zu zerstören“). Nach Antritt des neuen südkoreanischen Präsidenten

Moon Jae-in im Mai 2017 verbesserten sich die innerkoreanischen Beziehungen Anfang 2018. Im April 2018 erklärte die DVRK die „Byungjin“-Politik (vorläufig) für beendet und führte bis auf weiteres keine Atom- und Raketentests mehr durch; im Gegenzug setzten die USA und Südkorea einige ihrer regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Militärmanöver aus bzw. reduzierten die Zahl der daran teilnehmenden Soldaten. Unter Vermittlung der Regierung Moon kam es im Juni 2018 zu dem historischen Gipfeltreffen zwischen Kim Jong-un und Donald Trump in Singapur; erstmals trafen ein nordkoreanischer Staatsführer und ein US-Präsident zusammen. Am 8. Sept. 2022 verabschiedete das Regime inmitten zunehmender Spannungen mit Südkorea (s. u.) eine Kernwaffendoktrin, die Nordkorea im Fall einer Bedrohung von außen explizit die Möglichkeit eines nuklearen Erstschlags einräumt. Das Ziel einer Entnuklearisierung und atomwaffenfreien koreanischen Halbinsel wurde damit formal aufgegeben.**

2022 Drohende Eskalation nach innerkoreanischem Dialog: Unter der Regierung Moon kam es zu einer Wiederaufnahme des innerkoreanischen Dialogs. Nordkorea entsandte im Febr. 2018 eine hochrangige Delegation (u. a. Kim Yong-nam und Kim Yo-jong) zur Eröffnungsfeier der *Olympischen Winterspiele* ins südkoreanische Pyeongchang. Die Entspannungspolitik mündete zunächst in ein drittes (nach 2000 und 2007) innerkoreanisches Gipfeltreffen, das am 27. April 2018 im Grenzzort Panmunjom (DMZ) stattfand. In der gemeinsamen „Panmunjom-Erklärung“ bekannten sich beide Seiten zu einer „kompletten Entnuklearisierung“ der Halbinsel und zu einer formalen Beendigung des Krieges durch einen Friedensvertrag. Außerdem wurden Familienzusammenführungen, Kooperationen in unterschiedlichen Bereichen (Sport, Kultur etc.) und die Umsetzung bereits beschlossener Projekte (Verbindung und Modernisierung von Bahnstrecken zwischen beiden Ländern) vereinbart. Es folgte eine Reihe hochrangiger Gespräche zwischen Regierungsvertretern und Militärs beider Koreas (u. a. ein viertes Gipfeltreffen am 26. Mai 2018). Die Kooperationsmöglichkeiten blieben aufgrund bestehender internationaler Sanktionen sehr begrenzt. Das fünfte innerkoreanische Gipfeltreffen fand im Sept. 2018 in Pjöngjang statt; es folgte ein sechstes kurzes Treffen zwischen Moon und Kim Jong-un am 30. Juni 2019 in der DMZ, als ersterer Trump an die innerkoreanische Grenze begleitete. Die seit 10. Mai 2022 amtierende konservative Regierung Südkoreas unter Ministerpräsident Han Duck-soo setzt stärker auf militärische Abschreckung. Im Aug. stellte der südkoreanische Präsident Suk-yeol umfassende Entwicklungshilfen im Fall einer nuklearen Abrüstung in Aussicht, was von Kim Yo-jong, die auch als stellv. Abteilungsleiterin im Zentralkomitee für innerkoreanische Beziehungen fungiert, brüsk zurückgewiesen wurde. Auf gemeinsame Militärübungen Südkoreas, Japans und der USA hin führte die DVRK im Sept./Okt. 2022 wieder vermehrt Raketentests durch, die auch als mögliches Anzeichen für Vorbereitungen eines neuen Kernwaffentests gesehen wurden. Eine Anfang Okt. abgefeuerte Mittelstreckenrakete überflog dabei auch das japanische

Festland, wenige Wochen später kam es offenbar an der umstrittenen Seegrenze zwischen Nord und Süd zu Warnschüssen von beiden Seiten.

Corona-Krise: Bezüglich der seit Anfang 2020 grassierenden COVID-19-Pandemie gibt es keine verlässlichen Daten zu Nordkorea. Obwohl es unbestätigte Meldungen über Fiebersausbrüche gab, meldete das Land bis 12. Mai 2022 offiziell keine SARS-CoV-2-Infektion, was nicht zuletzt auch die WHO anzweifelte. Nordkorea schloss als eines der ersten Länder der Welt am 23. Jan. 2020 seine Grenzen vollständig, verhängte strenge Quarantäne-Maßnahmen und leitete einen dauerhaften harten Lockdown des gesellschaftlichen Lebens ein. Die langfristige Abschottung führte zu massiven Einbrüchen im Handel mit der VR China und damit zu weiteren dramatischen Versorgungsengpässen im Land, zumal schwere Überschwemmungen im Sommer 2020 einen Großteil der Ernte vernichteten. Im April 2021 erklärte Machthaber Kim Jong-un, dass sich Nordkorea in der „schlimmsten Situation“ seiner Geschichte befinde; Kommentatoren analysierten den weiteren Wortlaut („beschwerlicher Marsch“) als Anspielung auf die Hungersnot Mitte der 1990er Jahre. Um den Eintrag des Virus von außen durch den Schmuggel aus der VR China einzudämmen, sei ein Schießbefehl an der Grenze erteilt worden. Für internationale Hilfslieferungen mit Impfstoffen gegen COVID-19 durch die weltweite COVAX-Kampagne der WHO u. a. in der zweiten Jahreshälfte 2021 sollten die Grenzen geöffnet werden; doch noch im Sept. 2021 lehnte die nordkoreanische Führung ein COVAX-Angebot über die Lieferung von drei Mio. Dosen eines chinesischen Vakzins mit der Begründung ab, diese sollten zunächst Ländern zur Verfügung gestellt werden, die es dringender benötigen. Auch das Angebot über ein russisches Vakzin wurde abgelehnt.

Das US-Institut Freedom House gab Nordkorea 2021 beim Political Rights Score und beim Civil Liberties Score jeweils die Note 7 (Skala von 1 = „frei“ bis 7 = „unfrei“) und stufte das Land insg. als „nicht frei“ ein (3 von 100 mögl. Punkten). Der Corruption Perceptions Index von Transparency International platzierte das Land 2021 auf Rang 174 von 180 bewerteten Staaten (16 von 100 Punkten). Der Global Peace Index von Vision of Humanity (Australien) stufte Nordkorea 2022 auf Rang 152 von 163 erfassten Staaten ein (2,942 auf einer Skala von 1 [= Frieden] bis 5).

* Dies steht im Zusammenhang damit, den Begriff der Präsidentschaft für das Staatsoberhaupt zu etablieren, ohne die für den verstorbenen Kim Il-sung reservierte Bezeichnung „Staatspräsident“ zu verwenden; so benutzen die nordkoreanischen Behörden seit Febr. 2021 in der offiziellen englischen Übersetzung die Vokabel President nur noch für den KSA-Chef, während für alle anderen Gremienleiter Chairman benutzt wird; ** ausländische Experten bezweifeln aber, dass die DVRK (schon) in der Lage ist, nukleare Sprengköpfe auf ballistischen Raketen anzubringen.

Staatsoberhaupt

Nach dem Tod von Kim Il-sung 1994 wurde der Titel eines Staatspräsidenten von der Obersten Volksversammlung (Parlament) nicht mehr vergeben*. Zunächst nur faktischer, ab 2009 (ab 2019 eindeutig) offizieller Staatsoberhaupt ist der Vorsitzende/Präsident** (*wiwŏnjang*) der *Kommission für Staatsangelegenheiten/ KSA* (*kungmuwiwŏnhoe*)***, dem vom Parlament gewählten höchsten staatlichen Exekutivorgan Nordkoreas; Legislaturperiode der KSA ist an die der Obersten Volksversammlung angelehnt; nach der Verfassungsänderung von 2019 (Art. 100) ist der Vorsitzende der KSA „Oberster Führer (*ch'oego ryŏngdoja*) der KDVR, der den Staat repräsentiert“; der KSA-Vorsitzende wird formal von den Abgeordneten der OVV gewählt; es erfolgt keine direkte Wahl der Abgeordneten durch die Wählerinnen und Wähler mehr; Amtsinhaber: Marschall Kim Jong-un (PdAK); ab 13. April 2012 (unbegrenzte Wiederwahl möglich).

Protokollarischer Vertreter des Staatsoberhauptes ist der Ständige Parlamentsvors.**: Vizemarschall Choe Ryong-hae (PdAK), ab 11. April 2019.

Stellv. Präsidenten der KSA (Juni 2022): Vizemarschall Choe Ryong-hae (Erster Vizepräs.; Vorsitzender des Ständigen Komitees der OVV): Kim Tok-hun (Vizepräs.; Premier); weitere KSA-Mitglieder: Jo Yong-won, Pak Jong-chon, O Su Yong (Vors. OVV Haushaltskomitee; Vors. staatl. Wirtschaftskommission), Kim Yong-chol (Mitgl. OVV-Präsidium), Ri Son-gwon (Mitgl. OVV-Diplomatiekommission), Ri Yong-gil (Verteidigungsmin.), Jang Jong-nam (Vors. OVV Gesetzgebungskomitee), Jang Kyong-thaek, Kim Song-nam (Vors. OVV-Diplomatiekommission) and Kim Yo-jong (Kim Jong-uns Schwester).

* Das Amt des Staatspräsidenten wurde mit der zweiten Verfassung 1972 eingeführt; 1998-2016 galt Kim Il-sung lt. Präambel der Verfassung als „Ewiger Präsident“; in der dritten Verfassung von 2016 sind er und sein Sohn Kim Jong-il (NVK-Vors. 1998-2011) als „Ewige Führer“ aufgeführt; ** im Jan. 2021 wurde das Führungsgremium des Parlaments wieder in Ständiges Komitee der Obersten Volksversammlung umbenannt (ab 1998 hieß es zwischenzeitlich Präsidium), im Anschluss daran wechselte die offizielle englische Übersetzung für den KSA-Chef von Chairman zu President bzw. anders herum wurde der Parlamentspräsident wieder zum Vors. des Ständigen Komitees; *** bis 29. Juni 2016: Nationale Verteidigungskommission (NVK); ° Posten des Ersten Vizepräsidenten der KSA mit der Verfassungsänderung am 11. April 2019 neu geschaffen.

Biographische Notiz

Kim Jong-un,

geb. 8. Jan. 1982 (n. a. A. 1983 oder 1984) in Pjöngjang; dritter und jüngster Sohn des späteren nordkoreanischen Führers Kim Jong-il (Mutter: in Japan aufgewachsene koreanische Tänzerin, dritte Frau von Kim Jong-il); vermutlich zumindest 1998-2000 Schulbesuch in der Schweiz; 2002-2007 Studium an der Kim-Il-sung-Militäruniversität in Pjöngjang (soll zum Artilleristen ausgebildet worden sein); später angeblich Tätigkeit in der Kaderabteilung der *Partei der Arbeit Koreas (PdAK)* bzw. ab 2008 als Leiter des Geheimdienstes; 2010 Ernennung zum Viersternegeneral, Einzug in das Zentralkomitee (ZK) der PdAK, stellv. Vors. der *Zentralen Militärkommission* der Partei; nach dem Tod seines Vaters (17. Dez. 2011) am 24. Dez. 2011 erstmals als (inoffizieller) Führer der Streitkräfte und am 26. Dez. 2011 entsprechend als Führer von Partei, Staat und Armee bezeichnet; ab 30. Dez. 2011 offiziell Oberbefehlshaber der Armee; ab 11. April 2012 offiziell Parteichef (Erster Sekretär bzw. ab 9. Mai 2016 Vors. der PdAK bzw. ab 10. Jan. 2021 Generalsekretär der PdAK); ab 13. April 2012 Vors. der *Nationalen Verteidigungskommission/NVK* (ab 29. Juni 2016: *Kommission für Staatsangelegenheiten/ KSA* = höchstes Staatsorgan) und damit verfassungsgemäß „Oberster Führer“, ab 17. Juli 2012 auch „Marschall der DVRK“; ab 11. April 2019 „Oberster Führer der KDVR, der den Staat repräsentiert“; kandidierte verfassungsgemäß nicht für die 14. Oberste Volksversammlung im März 2019 (damit als erster nordkorean. Führer nicht im Parlament vertreten).

Parlament

Oberste Volksversammlung (choegoinminhoeüi) als Einkammerparlament aus 687 Abgeordneten, die in direkter (nicht freier) Volkswahl über eine Einheitsliste der *Demokratischen Front für die Wiedervereinigung des Vaterlandes* (unter Führung der PdAK) in Einpersonenwahlkreisen (jew. nur ein Kandidat nominiert) bestimmt werden; das Parlament hält max. zweimal pro Jahr reguläre Sitzungen ab; dazwi-

Korea, Demokratische Volksrepublik

schen erledigt das Ständige Komitee* die laufende Arbeit; Legislaturperiode: fünf Jahre; Vorsitzender des Ständigen Komitees der Obersten Volksversammlung** : Vizemarschall Choe Ryong-hae (PdAK), ab 11. April 2019; Vorsitzender der Obersten Volksversammlung: Pak Thae-song (PdAK); ab 11. April 2019.

Choes Vorgänger (als Präsident des Präsidiums) war Kim Yong-nam (PdAK); im Amt ab 5. Sept. 1998.

Wahlen*** zur 14. (13.) Obersten Volksversammlung am 10. März 2019 (9. März 2014): jeweils 100 % der gültigen Stimmen für die Einheitsliste; Sitzverteilung: PdAK 607 (607), KSDP 50 (50), Chondo 22 (22), Chongryn 5 (5), weitere religiöse Verbände 3 (3); Stimmbeteiligung (Wahlpflicht): 99,99 (99,97) %.

* Von Sept. 1998 bis Jan. 2021 lautete die offizielle Bezeichnung: Präsidium der Obersten Volksversammlung; ** von Sept. 1998 bis Jan. 2021: Präsident des Präsidiums der Obersten Volksversammlung; *** Offizielle Angaben; auf 100 % fehlende Stimmabgaben werden mit Auslandsaufenthalt erklärt.

Frauenanteil im Parlament (2019): 121 der 687 Parlamentsmitglieder sind Frauen (17,6 %).

Chondo = Chondo-gyo-Chongu-Partei (Partei der Jungen Freunde der Chondo-Religion), Chongryn = Generalverband der Koreaner in Japan, KSDP = Koreanische Sozialdemokratische Partei, PdAK = Partei der Arbeit Koreas

Quelle u. a.: Inter-Parliamentary Union (IPU)

Regierung

Kabinett Choe Yong-rim (7.6.2010 – 1.4.2013)

2.–3. Kabinett Pak Pong-ju (1.4.2013 – 11.4.2019)

Kabinett Kim Jae-ryong (11.4.2019 – 13.8.2020)

Kabinett Kim Tok-hun vom 13. Aug. 2020 (zuletzt verändert am 11. Juni 2022)

Premierminister ^o :	Kim Tok-hun **
Vizepremier; Vorsitzender der Staatlichen Plankommission:	Pak Jong-gun *(1)
Vizepremier; Landwirtschaft:	Ju Chol-gyu *(1)
Vizepremier:	Jon Sung-guk *(4)
Vizepremier:	Yang Sung Ho
Vizepremier:	Kim Song-ryong *(1)
Vizepremier:	Ri Song-hak **(1)
Vizepremier:	Pak Hun **(1)
<i>Weitere Minister bzw. Leiter staatlicher Institutionen mit Kabinettsrang:</i>	
Kabinettsdirektor:	Kim Kum-chol *(1)
Äußeres:	Frau Choe Son-hui *(4)
Verteidigung:	Ri Yong-gil **(3)
Staatssicherheit:	Ri Chang-dae *(4)
Soziale Sicherheit (ehem. Volkssicherheit):	Pak Su-il *(4)
Finanzen:	Ko Jong-bom *(1)
Außenwirtschaftsbeziehungen:	Yun Jong-ho *(1)
Maschinenbauindustrie:	Kim Jong-nam *(1)
Metallindustrie:	Kim Chung-gol
Leichtindustrie:	Jang Kyong-il *(1)

Kabinett Kim Tok-hun vom 13. Aug. 2020 (zuletzt verändert am 11. Juni 2022)

Nahrungsmittelindustrie:	Pak Hyong-ryol *(4)
Bauwesen und Baustoffindustrie:	So Jong-jin *(1)
Staatliche Baukontrolle:	Ri Hyok-gwon *(1)
Städtisches Management:	Im Kyong-jae *(1)
Bergbau:	Kim Chol-su *(1)
Kohlewirtschaft:	Jon Hak-chol *(1)
Rohölwirtschaft:	Nicht bekannt [zuletzt Ko Kil-son *(1)]
Energiewirtschaft:	Kim Yu-il *(1)
Atomenergie:	Wang Chang-uk
Elektronikindustrie:	Kim Jae-song
Chemische Industrie:	Ma Jong-son *(1)
Konsumgüterindustrie:	Frau Ri Kang-son
Lokale Industrie:	Jo Yong-chol
Schiffsbau:	Kang Chol-gu
Forstwirtschaft:	Han Ryong-guk
Fischerei:	Song Chun-sop
Landfragen und Umweltschutz:	Kim Song-jun *(2)
Entwicklung der Naturressourcen:	Lt. Gen. Kim Chung-song *(1)
Binnenhandel:	Kwak Jong-jun *(4)
Eisenbahnen:	Jang Chun-song *(1)
Land- und Seetransport:	Kang Jong-gwan
Informationstechnologie (ehem. Post und Telekommunikation):	Ju Yong-il *(1)
Arbeit:	Jin Kum-song *(1)
Höhere Bildung (zugleich Präsident der Kim-Il-sung-Universität Pjöngjang)	Kim Sung-chan *(3)
Kultur:	Sung Jong-gyu *(1)
Körperlultur und Sport:	Kim Il-guk
Gesundheit:	Choe Kyong-chol *(1)
Bildung:	Kim Sung-du
Vors. staatl. Wissenschafts- und Technologiekommission:	Ri Tu-il *(4)
Präs. Akademie der Wissenschaften:	Kim Sung-jin
Präs. Zentralbank:	Chae Song-hak *(1)
Dir. Zentrales Statistikbüro:	Ri Chol-san *(1)
Generalstaatsanwalt:	U Sang-chol

* neu im Amt; ** Ressortwechsel; Zeitpunkt der Veränderung: (1) 17.1.2021, (2) Mai 2021; (3) Juni 2022; (4) 11.6.2022; ; ° offiziell „Premier des Kabinetts“ (*naegak chongni*); alle Kabinettsmitglieder gehören der PdAK an

Veränderungen im Kabinett Kim Tok-hun: Vor dem Hintergrund der katastrophalen Wirtschaftslage kam es nach dem VIII. Parteitag der PdAK Anfang Jan. 2021 zu einer umfassenden Kabinettsumbildung, bei der alle Vizepremiere ausgewechselt und über die Hälfte der weiteren Kabinettsmitglieder durch „Ex-

Korea, Demokratische Volksrepublik

perten“ ersetzt wurden; die Änderungen segnete die OVV am 17. Jan. 2021 offiziell ab. Insbesondere bei der Führung des Ministeriums für Volkssicherheit/Öffentliche Sicherheit (umbenannt in Ministerium für Soziale Sicherheit) gab es häufige Wechsel: Im Juni 2021 wechselte Ri Yong-gil (seit April 2022 Vizemarschall) als Minister für öffentliche Sicherheit zu Verteidigung (für Kim Jong-gwan) und Kim Jong-ho übernahm kurzfristig die Leitung des Ministeriums für Soziale Sicherheit, wurde jedoch im September 2021 von Jang Jong-nam abgelöst. Jang Jong-nam wiederum wurde bereits im Dez. 2021 wieder als Minister abgelöst: Nachfolger war Ri Thae-sop. 2021 wurde Kim Sung-chan zum Minister für Höhere Bildung (im Juni 2021: für Ri Guk-chol) sowie Kim Song-jun zum Minister für Landfragen und Umweltschutz (Mai 2021; für Kim Kyong/Kyung-jun) ernannt. Am 11. Juni 2022 erfolgte eine weitere Kabinettsumbildung: Ernennung von Choe Sun-hui, einer hochrangigen Diplomatin und ausgewiesenen USA-Kennerin, zur Außenministerin (für Ri Son-gwon). Weitere neue Kabinettsmitglieder: Vizepremier Jon Sung-guk (für Jon Hyon-chol), Ri Chang-dae (Staatsicherheit; für Gen. Jong Kyong-thaek), Kwak Jong-jun (Binnenhandel; für Pak Hyok-chol), Pak Hyong-ryol (Nahrungsmittelindustrie; für Im Hak-won), Pak Su-il (Soziale Sicherheit (ehem. Volkssicherheit; für Ri Thae-sop); Ri Tu-il (Vors. staatl. Wissenschafts- und Technologiekommission; für Ri Chung-gil).

Quelle u. a.: People in Power (insg. schlechte Quellenlage, da kaum offizielle Angaben zum Kabinett)

Biographische Notiz

Kim *Tok-hun*,

geb. 1961 (oder 1962); Karrierebeginn in höherer Position im PdAK-Komitee der Provinz Chagang/Jagang, Managementpositionen in der nordkorean. Schwerindustrie (u. a. ab 2001 Leiter der Taean Electronics Factory, 2003-2008 Leiter des *Taean Machinery Complex* bzw. der Taean Machinery Joint Company in Nampo); Mitglied der 11. und 12. Obersten Volksversammlung (Parlament) 2003-2009 und 2009-2014 (evtl. Berater von Kim Jong-un nach dessen Designation 2009 zum zukünftigen Staatsführer); Vors. des Volkskomitees der Provinz Chagang Dez. 2011 - Juni 2015; Sonderbeauftragter für die innerkoreanische Zusammenarbeit bis 2014; Mitgl. der 13. und 14. Obersten Volksversammlung ab März 2014 (Vors. des Haushaltsausschusses April 2020 - Sept. 2020); Mitgl. des Zentralkomitees (ZK) der *Partei der Arbeit Koreas (PdAK)* ab Mai 2016, Kandidat des Politbüros ab April 2019 (ab Dez. 2019 Vollmitgl.; ab Aug. 2020 Mitgl. im Präsidium), Direktor der Kaderabteilung der PdAK 2019/2020; 30. April 2014 bis Dez. 2019 Vizepremier, ab 13. Aug. 2020 Premier des Kabinetts (Premierminister) und ab Sept. 2020 Vizepräsident der KSA; gilt ab Mitte 2022 (inoffiziell) als Nummer 2 im Machtapparat; gilt als Wirtschaftsexperte.

Quellen u. a.: North Korea Leadership Watch; Ministry of Unification (Südkorea), NKPro.

Führungsgremien der Partei der Arbeit Koreas/PdAK (Stand: Juni 2022)

- Parteichef als *Generalsekretär des Zentralkomitees (ZK)**: Marschall Kim Jong-un, ab 11. April 2012 (zugleich faktisches Staatsoberhaupt ab 13. April 2012; s. o.); *weitere Vollmitgl. des Sekretariats des 8. ZK** (ab Juni 2022; insg. 8 Mitgl.): Gen. Jo Yong-won (ab Jan. 2021), Pak Thae-song (Vors. der OVV ab April 2019), Marschall Ri Pyong-chol (KSA-Mitgl. ab April 2020), Pak Jong-chon (ab Sept. 2021), Ri Il-hwan, Kim Jae-ryong, Jon Hyon-chol, *erster Sekretär*: unbekannt;
- *Präsidium des Politbüros des 8. ZK* (ab Jan. 2022; 6 Mitgl.): Kim Jong-un (ZK-Generalsekr.), Vizemarschall Choe Ryong-hae (Ständiger Parlamentsvors., Erster

Vizepräs. der Kommission für Staatsangelegenheiten/KSA ab April 2019), Marschall Ri Pyong-chol (ZK-Sekr.), Kim Tok-hun (Premier ab Aug. 2020), Gen. Jo Yong-won (ZK-Sekr.) und Pak Jong-chon (ZK-Sekr.); weitere neun Vollmitgl. des 8. Politbüros (15 Mitgl.): Pak Thae-song (ZK-Sekr.), Marschall Pak Jong-gun, Ri Il-hwan (ZK-Sekr.), Jon Hyon-chol, Kim Jae-ryong, Gen. Kim Yong-chol (KSA-Mitgl. ab Juni 2016), Ri Thae-sop, Gen. Jong Kyong-thack, Gen. Ri Yong-gil;

- *Vors. der Zentralen Militärkommission*: Marschall Kim Jong-un (ZK-Generalsekr.), ab 11. April 2012; *stellv. Vors.: Pak Jong-chon* (Datum der Ernennung unbekannt); Marschall Ri Pyong-chol, ab 23. Mai 2020;

- *Zentralkomitee (ZK)*: Der VIII. Kongress der PdAK (= Parteitag, 5.-12. Jan. 2021; 5.000 stimmberechtigte Delegierte) wählte 139 Vollmitglieder (darunter auch Kim Jong-uns Schwester, Kim Yo-jong) und 111 Ersatzmitglieder.

* Der VIII. Parteitag der PdAK 2021 nahm einige symbolisch-programmatische Änderungen vor, u. a. wurde die nach dem Tod von Kim Jong-il am 17. Dez. 2011 nicht mehr verwendete Bezeichnung „Generalsekretär“ wieder eingeführt (vom 11. April 2012 bis 9. Mai 2016 lautete der Titel „Erster Sekretär“; anschl. bis 10. Jan. 2021 „Vorsitzender der PdAK“), das Sekretariat des ZK hieß vom 9. Mai 2016 bis zum 10. Jan. 2021 „Politischer Exekutivrat des ZK“.

Bearbeitung: Dr. Sabine Burghart

Verfassung

Die sowjetisch geprägte erste Verfassung der *Demokratischen Volksrepublik Korea/DVRK* (auch *Koreanische Demokratische Volksrepublik/KDVR*) vom 10. Juli 1948 wurde am 27. Dez. 1972 durch eine neue ersetzt, in der die *Juche*-Doktrin (auch: *Dschutsche*; dt. Autarkie) zur Staatsideologie erhoben wurde. 2009 wurde sie per Verfassungsnovelle durch die *Songun*-Politik (Militär zuerst) ergänzt und das Wort „Kommunismus“ gestrichen. Eine Bezugnahme auf den Marxismus-Leninismus fehlt bereits seit 1992. Am 29. Juni 2016 trat die dritte Verfassung in Kraft (lt. Präambel: „Verfassung von Kim Il-sung und Kim Jong-il“). Die Änderungen betrafen vornehmlich den Abschnitt der Staatsorgane; das bis dahin de facto mächtigste Organ, die Nationale Verteidigungskommission (NVK), wurde durch die *Kommission für Staatsangelegenheiten (KSA)* nun auch als de iure höchste Exekutivinstanz („oberstes Policy-orientiertes Führungsorgan“) des Staates ersetzt. Der NVK-Vorsitzende war bereits 2009 als „Oberster Führer“ definiert worden, dieser Titel ging nun auf den Vorsitzenden der KSA über, dessen Rolle und Aufgaben detailliert beschrieben sind; ihm obliegt u. a. die Zuständigkeit für Mobilmachungsanordnungen, Notstands- und Kriegserklärungen.

Die DVRK ist gemäß Verfassung von 2016 ein sozialistischer Staat auf der Grundlage der *Juche*-Ideologie von Staatsgründer Kim Il-sung und der unter seinem Nachfolger Kim Jong-il propagierten *Songun*-Politik. Artikel 11 schreibt die führende Rolle der *Partei der Arbeit Koreas (PdAK)* im Staat fest. Das Ziel der Wiedervereinigung Koreas hat Verfassungsrang (Art. 9). Produktionsmittel sind Eigentum des Staates oder der Genossenschaften. Bemerkenswert ist die Erwähnung von Kategorien der Rechnungslegung wie Kosten, Preis und Gewinn trotz Bekenntnis zur Planwirtschaft. Naturschätze, größere Betriebe, Häfen, Banken sowie Transport- und Kommunikationsmittel sind Staatseigentum. Privateigentum sind Güter für den persönlichen Gebrauch und des individuellen Konsums, u. a. Erträge der Eigenbewirtschaftung von Land neben dem Kollektiv- bzw. Staatsland. Die nationale Verteidigung gilt als „höchste Pflicht und Ehre der Bürger“. Es gelten aktives und passives Wahlrecht ab dem 17. Lebensjahr, Gebührenfreiheit im Bereich Erziehung und Bildung, der Achtstundearbeitstag und gebührenfreie medizinische Versorgung. Das Recht auf freie Meinungsäußerung, Religions- und Reisefreiheit sowie auf die Unverletzlichkeit der Person sind konstitutionell zwar verbrieft, werden aber in der Praxis beschnitten. Die gesetzgebende Gewalt liegt formal ausschließlich bei der in allgemeiner, gleicher, geheimer und direkter Wahl auf fünf Jahre gewählten *Obersten Volksversammlung*, die mit Zweidrittelmehrheit ihrer Mitglieder die Verfassung ändern kann. Das Parlament hält max. zweimal pro Jahr reguläre Sitzungen ab. Es wählt und entlässt u. a. den Vorsitzenden der KSA (auf dessen Empfehlung hin beruft bzw. entlässt es die übrigen KSA-Mitglieder) und den Premierminister (auf dessen Empfehlung hin beruft es die Mitglieder des *Kabinetts*,

versammlung tagt deren Präsidium, das u. a. das Recht hat, die Verfassung auszulegen und die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen zu beurteilen sowie auf Empfehlung des Premierministers Kabinettsmitglieder zu ernennen. Der Präsident des Präsidiums der Obersten Volksversammlung kann den „Obersten Führer“ protokollarisch als Staatsoberhaupt vertreten. Der Titel eines *Staatspräsidenten* (Amtsinhaber 1972-1994: Kim Il-sung; 1998-2016 in der Verfassung als „Ewiger Präsident“ bezeichnet) wird vom Parlament nicht wieder vergeben. Die Präambel von 2016 verweist auf Kim Il-sung und Kim Jong-il als „Ewige Führer“. In der letzten Verfassungsänderung von 2019 wurde das „Songun“-Prinzip durch die „Macht der Wissenschaftstechnologie“ ersetzt, ferner die Staatsideologie als „Kimilsungismus-Kimjongilismus“ neu sowie der KSA-Vorsitzende eindeutiger als Staatsoberhaupt definiert.

Verwaltung

Nordkorea weist drei Verwaltungsebenen auf. Die oberste Ebene bilden die neun Provinzen (*-do*)* sowie vier Städte (*-si*) mit Sonderstatus: die Hauptstadt Pjöngjang (*P'yöngyang*) als regierungsunmittelbare Stadt (*chikhalsi*), Nampo (*Namp'o*), Kaesong (*Kaesöng*) und Rason (*tükp'yolsi*); 2002 wurden zudem folgende Sonderverwaltungsregionen eingerichtet: *Industrieregion Kaesong* (z. Z. geschlossen), *Touristenregion Kümgangsän*, *Sonderverwaltungsregion Sinuiju* (*Sinüiju*; Projekt gescheitert). Die zweite Ebene bilden 146 Landkreise (*-gun*), 24 kreisfreie Städte (*-si*), fünf Bezirke (*chigu*, *-gu*) sowie 19 Stadtviertel (*kuyök*) in Pjöngjang (18) und Rason (1); zur dritten Ebene zählen u. a. kreiszugehörige Städte (*-üp*) und Landgemeinden (*-ri*). Direkt gewählte Volksversammlungen und von diesen bestimmte Volkskomitees als Exekutivorgane auf der ersten und zweiten Ebene haben jeweils vierjährige Amtszeiten.

* Diese sind (in Klammer Hauptort): Chagang (Kanggye), Nord-Hamgyöng (Hamgyöngbuk: Ch'öngjin), Süd-Hamgyöng (Hamgyöngnam: Hamhüng), Nord-Hwanghae (Hwanghaebuk: Sariwön), Süd-Hwanghae (Hwanghaenam: Haeju), Kangwön (Wönsan), Nord-P'yöngan (P'yönganbuk: Sinüiju), Süd-P'yöngan (P'yönganam: P'yöngsöng), Ryanggang/Yanggang (Hyesan).

Parteien

Die Verfassung schreibt in Artikel 11 die führende Rolle der *Partei der Arbeit Koreas* (*PdAK*) im Staat fest. Die PdAK (1991: ca. 7 Mio. Mitgl.; keine neuere Zahl greifbar) entstand 1949 aus dem Zusammenschluss der 1946 gegr. *Partei der Arbeit Nordkoreas* mit der im selben Jahr entstandenen *Partei der Arbeit Südkoreas*. Die Partei der Arbeit Nordkoreas ging aus der Fusion der am 10. Okt. 1945 gegr. *Kommunistischen Partei* und der *Neuen Demokratischen Partei* (deren Basis Intelligenz und Bauern, meist Mittelbauern, bildeten) hervor. Kommunistische Gruppen bestanden in Korea seit Langem. So existierte 1925-1928 eine nach internen Auseinandersetzungen aufgelöste KP Koreas.

Die PdAK wird wie das ganze Land seit 1948 dynastisch von der Familie Kim beherrscht; die ersten beiden **Parteichefs** waren Kim Il-sung (1949-1966: Vors. des Präsidiums des Politbüros des Zentralkomitees [ZK]; 1966-1994: Generalsekretär des ZK der PdAK) und sein Sohn Kim Jong-il (1997-2011: Generalsekretär der PdAK; ab 11. April 2012 posthum: „Ewiger Generalsekretär“). Nach Kim Jong-ils Tod wurde dessen Sohn Kim Jong-un von der Parteikonferenz am 11. April 2012 zum Nachfolger gewählt (Erster Sekretär der PdAK). Nominell ist der Parteitag das höchste Gremium der PdAK und soll alle fünf Jahre abgehalten werden; etwas darunter angesiedelt ist die vom ZK einzuberufende Parteikonferenz. Zwischen 1980 und 2016 fand kein Parteitag statt, stattdessen gab es 2010 und 2012 zwei Parteikonferenzen (III. und IV.). Auf dem VII. Parteitag (6.-10. Mai 2016) wurde Kim Jong-un als Parteichef bestätigt (Vors. der PdAK). Daneben bestehen als Führungsgremien der Partei: der *Exekutivrat für Policy* (fr. Sekretariat) und das *Politbüro des ZK* (Näheres zur personellen Zusammensetzung siehe unter Regierung). Es bestehen enge Verflechtungen von Partei-, Militär- und Staatsämtern.

Neben der PdAK gibt es die *Koreanische Sozialdemokratische Partei/KSDP* (gegr. 1945 als *Demokratische Partei* mit damaligen kleinen und mittleren Unternehmern sowie christlichen Bürgern als Basis; 1981 umbenannt; Jan. 2007: über 30.000 Mitgl.) und die an der koreanischen Religion Chondo-gyo (Näheres siehe Grunddaten, Abschnitt Religion) orientierte *Chondo-gyo-Chongu-Partei* (dt. Partei der Jungen Freunde der Chondo-Religion; gegr. 1946 mit überwiegend wohlhabenden Bauern als Basis; erstrebt „Himmel auf Erden“ = *Innaechon*; fast 13.000 Mitgl.); beide Parteien unterstützen die Politik der PdAK und gehören wie diese der PdAK-geführten *Demokratischen Front für die Wiedervereinigung des Vaterlandes* (Näheres siehe Abschnitt Verbände) an.

Verbände

Parteien und Massenorganisationen bilden die 1946 für Nordkorea gegr., 1949 für Gesamtkorea konstituierte *Demokratische Front für die Wiedervereinigung des Vaterlandes* unter Führung der PdAK. Der *Allgemeine Gewerkschaftsbund Koreas* (Mitgl. des Weltgewerkschaftsbundes/WGB) mit sieben Branchengewerkschaften wurde 1951 gegr. und geht auf den 1945 entstandenen Allgemeinen Gewerkschaftsbund Nordkoreas zurück (2003: 1,6 Mio. Mitgl.; keine aktuelleren Zahlen). Weitere wichtige Verbände: *Bund der Werktätigen der Landwirtschaft Koreas* (gegr. 1965 als Nachfolgeorganisation des Bauernbundes; 2,4 Mio. Mitgl.), *Sozialistischer Jugendverband „Kim Il Sung – Kim Jong Il“* (geht auf das Jahr 1946 zurück; fr. Demokratischer Jugendverband Koreas bzw. ab 1964 Verband der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas; 8 Mio. Mitgl., davon 3 Mio. Pioniere; gehört dem Weltbund der Demokratischen Jugend/WBDJ an), *Demokratischer Frauenbund Koreas* (gegr. 1945; Mitgl. der Internationalen Demokratischen Frauenföderation/IDFF). Die Anschrift der *DPRK Chamber of Commerce* lautet: Jungsong-

dong, Central District, P. O. Box 89, Pjöngjang; Tel.: 00850 2 381-5926; Fax: -5827; E-Mail: micom@co.chesin.com.

Justiz und Sicherheit

Neben der kommunistischen Rechtstheorie sind im nordkoreanischen Rechtswesen das preußische Zivilrecht und japanische Einflüsse spürbar. Die Rechtsprechung erfolgt lt. Verfassung durch den *Zentralen Gerichtshof* (bis zur Verfassungsrevision 2016: Oberster Gerichtshof), der als oberstes Justizorgan die Rechtsprechung der übrigen Gerichte, der Gerichtshöfe auf der Ebene der Provinzen und Städte der obersten Verwaltungsebene, Volksgerichtshöfe auf Kreis- und Bezirksebene und einen Sondergerichtshof überwacht. Hinzu kommt die Militärgerichtsbarkeit. Ein Gericht setzt sich aus einem Richter oder in besonderen Fällen drei Richtern und zwei Volksschöffen zusammen. Richter und Schöffen des Zentralen Gerichtshofs werden vom Präsidium der Obersten Volksversammlung gewählt (dessen Präsident vom Plenum des Parlaments), die der Provinz- und Volksgerichtshöfe durch die Parlamente der entsprechenden Ebene (jeweils für die Dauer der entsprechenden Legislaturperiode). Richter am Sondergerichtshof ernennt der Zentrale Gerichtshof, die Schöffen werden von Beschäftigten in Betrieben gewählt. Berufungsmöglichkeiten werden in der Verfassung nicht erwähnt. Nach Artikel 166 der Verfassung sind die Gerichte in ihrer Rechtsprechung unabhängig, gemäß Artikel 168 ist jedoch der Zentrale Gerichtshof der Obersten Volksversammlung bzw. deren Präsidium gegenüber verantwortlich. Aufgabe der Gerichte ist es nach Artikel 162 der Verfassung u. a., das sozialistische System im Lande zu schützen.

Experten der fr. UN-Menschenrechtskommission (UNCHR) berichteten, unter fünf Arten von Delikten, auf denen die Todesstrafe stehe, hätten vier politischen Charakter, der aber nur ungenau definiert sei; es gebe öffentliche Hinrichtungen. Konkret kritisiert werden das „Vorenthalten grundlegender Rechte und Freiheiten“, Mangelernährung, Zwangsarbeit, Folter und Haftbedingungen. Nordkoreas Führer Kim Jong-un wurde 2014 im Bericht einer vom UN-Menschenrechtsrat (UNHRC) eingesetzten Expertenkommission persönlich für Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantwortlich gemacht. Der UN-Sonderberichterstatler zur Menschenrechtslage in Nordkorea stellte Mitte 2019 fest, dass es keine substanzielle Verbesserung gäbe. Auch das Schicksal der bis in die 1980er Jahre entführten Japaner und Südkoreaner bleibt nach wie vor ungeklärt. Es wurden vereinzelt ausländische Staatsangehörige (vorwiegend US-Bürger) wegen „feindlicher Handlungen gegenüber Nordkorea“ festgenommen und inhaftiert. 2016 wurde der US-Student Frederick Otto Warmbier nach Entwendung eines Plakats in Nordkorea inhaftiert. Als sich sein Gesundheitszustand dramatisch verschlechterte, wurde er in die USA ausgeflogen, wo er Tage später starb; die Todesursache ist bislang ungeklärt; lt. gerichtsmedizinischem Gutachten gebe es „keine Beweise für Folter und andere Misshandlungen, doch sei dies auch nicht auszuschließen“ (zit. nach ai). Einer Klage der Eltern Warmbiers gab ein Bundesgericht in den USA statt. Im Jan. 2022 wurde ihnen nach Anordnung eines Bundesrichters in New York ein Teil (240.000 US\$) der urspr. zugesprochenen Entschädigungssumme (500 Mio. US\$) von einem nordkoreanischen Konto überwiesen. Im Mai 2018 wurden drei US-Bürger – Hak Song Kim, Tony Kim und Dong Chul Kim – nach ein- bis zweieinhalb Jahren Haft freigelassen. Im Dez. 2016 ratifizierte die nordkoreanische Regierung das „UN-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“, und im Mai 2017 erfolgte der offizielle Besuch der Sonderberichterstatlerin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Es war das erste Mal, dass eine vom UN-Menschenrechtsrat ernannte

unabhängige Expertin Nordkorea besuchte. Am 1. Aug. 2022 trat mit Dr. Elizabeth Salmón erstmals eine Frau den Posten der Sonderberichterstatterin für Menschenrechte in Nordkorea an. Amnesty International (ai) berichtete 2021 von drakonischen Strafen für Verletzungen der noch weiter verschärften Rechtslage im Zuge der COVID-19-Pandemie. Grenzsoldaten erhielten offenbar einen Schießbefehl für Personen, die sich unautorisiert innerhalb eines 1-km-Radius zur chinesischen Grenze aufhielten. Im Sept. 2020 wurde ein südkoreanischer Staatsbürger, der sich in nordkoreanischem Gewässer aufgehalten hatte, vom nordkoreanischen Militär erschossen. Die Regierung reichte eine öffentliche Entschuldigung beim südkoreanischen Präsidenten ein, machte aber keine Angaben zu etwaigen Untersuchungen oder rechtlichen Verfahren. Bis zu 120.000 politische Gefangene würden ai zufolge in Straflagern festgehalten. In einem Bericht von Human Rights Watch (hrw) 2021 wird von einem System willkürlicher Strafprozesse und Untersuchungshaft gesprochen; gefährliche und unhygienische Bedingungen sowie systematische Folter und sexuelle Übergriffe einschließlich Vergewaltigungen gegen Frauen seien in Verhör- und Untersuchungshaftanstalten Normalität.

Militär

Der Vorsitzende der *Kommission für Staatsangelegenheiten (KSA)* ist zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Weitere Führungsorgane: *Generalstab der Koreanischen Volksarmee (KVA)* und *Zentrale Militärkommission* der Partei der Arbeit Koreas (PdAK). Es besteht Wehrpflicht; Dienstzeit: fünf bis zwölf Jahre (Heer), fünf bis zehn Jahre (Marine) und drei bis vier Jahre (Luftwaffe). Frauen dienen in der Regel kürzer und deren Jahrgänge werden nur zu rd. 30 % herangezogen. Danach obligatorische Wehrübungen bis zum Alter von 40 Jahren und bis zum 60. Lebensjahr Dienst in der *Roten Arbeiter- und Bauerngarde* (s. u.). Südkoreanischen Angaben zufolge gibt es rd. 7.000 Spezialisten für digitale (Cyber) Kriegsführung. Lt. *The Military Balance 2022* umfasst die Armee (zahlenmäßig nach der VR China, den USA und Indien die viertstärkste der Welt) ca. 1,28 Mio. Soldaten (lt. CIA 1,15 Mio. Soldaten), darunter ca. 10.000 strategische Kräfte. Soldaten werden jedoch auch in zivilen Bereichen, v. a. auf Baustellen, im Straßenbau und in der Feldarbeit eingesetzt. Das Zahlenverhältnis der Militärangehörigen zur Gesamtbevölkerung in Nordkorea ist das höchste weltweit.

Militärausgaben: Lt. CIA 2010-2019 20-25 % des Bruttoinlandsprodukts/BIP; lt. US-Außenministerium durchschnittlich 3,6 Mrd. US\$ p.a. (2007-2017) (alles Schätzungen).

Heer 950.000-1.100.000 Soldaten; *Gliederung:* 10 Infanteriekorps, 27 -divisionen, 14 -brigaden, 2 mechanisierte Korps, 4 mechanisierte Divisionen, 1 Korps zur Verteidigung der Hauptstadt Pjöngjang, 1 Panzerdivision, 15 Panzerbrigaden, 1 Artilleriedivision, 21 -brigaden, 9 Brigaden mit Mehrfachraketenwerfern, 1 Pionierbrigade zur Flussüberquerung und 5-8 Regimenter zur Flussüberquerung bzw. für den amphibischen Einsatz; Kommando Spezialkräfte (88.000 Soldaten; 22 Brigaden, 26 Bataillone); 600.000 *Reservisten* (40 Infanteriedivisionen, 18 -brigaden); *Ausrüstung* u. a.: über 3.500 Kampfpanzer (T-34/-54/-55/-62, Type-59 aus der VR China, *Ch'onma-ho*, *P'okp'ung-ho* und *Songun* aus Eigenproduktion), über 560 leichte Panzer, 32 Schützenpanzer, über 2.500 gepanzerte Mannschaftstransportwagen, 8.600 Artilleriegeschütze auf Selbstfahr- oder Zuglafetten, 5.500 Mehrfachra-

ketenwerfer, 7.500 Granatwerfer, Panzerabwehrlenkwaffen (AT-3 *Sagger* auf Selbstfahrlafetten, weitere schultergestützt), 1.700 rückstoßfreie Geschütze, 11.000 Flakgeschütze auf Zuglafetten und weitere auf Selbstfahrlafetten, Boden-Luft-Raketen (SA-13 auf Selbstfahrlafetten, SA-7 [veraltet]/-16 [schultergestützt]), Boden-Boden-Raketen (u. a. Kurzstreckenraketen: über 30 Scud-B/-C [Hwasong-5-6] sowie Hwasong-8-11 [getestet] und mehr als 17 mobile Raketen des Typs KN-23; Mittelstreckenraketen: ca. 10 Nodong mit über 90 Gefechtsköpfen, einige Scud-ER sowie Bukkeukseong-2 [Pukküksöng; getestet]; Langstreckenraketen: Hwasong-12 [getestet]; Interkontinentalraketen: über 10, darunter mehr als 6 Hwasong-14-15 [getestet]; Hwasong-17 in Entwicklung).

Marine Ca. 60.000 Soldaten; *Ausrüstung* u. a.: 71 taktische U-Boote, 2 Fregatten, über 372 Patrouillenboote (davon u. a. 5 Korvetten, 222 Schnellboote, 18 Lenkwaffenboote), 20 Minensuchboote, 255 Landungsschiffe und -boote, 23 weitere Schiffe; *Küstenverteidigung*: 2 Regimenter mit Anti-Schiffs-Raketen (6 feste Stellungen, vermutlich einige mobile Abschussrampen); Artilleriegeschütze auf Zuglafetten und in festen Stellungen.

Luftwaffe 110.000-120.000 Soldaten; ca. 70 Stützpunkte; 4 Divisionen, 23 Bomber-, Jagd- und Erdkampffregimenter, zudem jeweils einige Transport- bzw. Ausbildungsregimenter; *Ausrüstung* u. a.: 80 Bomber (Einsatzfähigkeit zweifelhaft), über 431 Jagdflugzeuge und Jagdbomber (MiG-15/-17/-19/-21/-23/-29; außerdem 18 Jagdbomber Su-7 eingemottet), 34 Erdkampfflugzeuge Su-25K, 205 Transport-, über 215 Schulflugzeuge, 206 Transport- und 80 Mehrzweckhubschrauber (Einsatzfähigkeit bei Letzteren zweifelhaft), Drohnen, Boden-Luft-Raketen: (einige KN-06 auf Selbstfahrlafetten, ca. 200 SA-2/-3 auf Zuglafetten, 10 SA-5 in festen Stellungen, SA-7 [veraltet]/-14/-16 [schultergestützt]), Luft-Boden- und Luft-Luft-Raketen.

Paramilitärische Verbände *Rote Arbeiter- und Bauerngarde* (nur z. T. bewaffnet; ca. 5,7 Mio. Personen [Reservisten]), 189.000 Angehörige der Truppen des *Ministeriums für Volkssicherheit* (mit Grenzschutz).

Quellen u. a.: IISS, *The Military Balance 2022*; CIA, *World Factbook*

Massenmedien und Kommunikation

Artikel 67 der Verfassung garantiert formal u. a. Meinungs- und Pressefreiheit, jedoch werden keinerlei von der offiziellen politischen Linie abweichende Auffassungen zum Ausdruck gebracht. Auf der von der Nichtregierungsorganisation *Reporter ohne Grenzen (ROG)* erstellten „Rangliste der Pressefreiheit“ nahm Nordkorea 2022 (2021) Rang 180 (179) von 180 erfassten Staaten ein (13,92 [18,72] Punkte auf einer Skala von 0 bis 100 [= optimal]).

Presse Periodika werden in der Regel von staatlichen oder gesellschaftlichen Institutionen bzw. Organisationen publiziert. In Nordkorea erscheinen zwölf hauptsächliche Zeitungen. Die wichtigsten landesweit verbreiteten Zeitungen sind: *Ro-*

dong Sinmun (Zeitung der Arbeit), gegr. 1945, heutiger Name seit 1946, Tageszeitung, Auflage 2015: 600.000 Exemplare, Organ des Zentralkomitees (ZK) der Partei der Arbeit Koreas (PdAK); *Choson* (auch *Joson*) *Inmingun* (Tageszeitung der Koreanischen Volksarmee), gegr. 1948, Organ des Verteidigungsministeriums; *Chongnyon Jonwi* (Arbeitende Jugend), gegr. 1946, Organ des ZK des Sozialistischen Jugendverbands „Kim Il Sung – Kim Jong Il“, erscheint sechsmal pro Woche; *Minju Choson* (Demokratisches Korea), gegr. 1946, erscheint täglich, 200.000 Expl., Organ des Präsidiums der Obersten Volksversammlung und des Kabinetts. Erwähnenswert ist auch das offiziell als unabhängig deklarierte Wochenblatt *Tongil Sinbo* (gegr. 1972, 300.000 Expl.). Das ZK der PdAK bringt die Monatsschrift *Kulloja* (Der Werktätige; gegr. 1946, 300.000 Expl.) heraus. Von den Periodika in Fremdsprachen wird *The Pyongyang Times* bzw. *Nouvelles de Pyongyang* (gegr. 1965) wöchentlich auf Englisch bzw. Französisch publiziert. Erscheinungsort aller erwähnten Periodika ist die Hauptstadt Pjöngjang. Einige Zeitungen sind auch online verfügbar. **Nachrichtenagentur:** *Korean Central News Agency/KCNA* (gegr. 1946; staatlich). Tagesaktuelle Meldungen sind sowohl im Intranet (*Kwangmyöng*) also auch im Internet unter www.kcna.kp auf Englisch, Koreanisch, Japanisch, Russisch, Spanisch und Chinesisch abrufbar.

Rundfunk Hörfunk und Fernsehen unterstehen dem *Zentralen Radio- und Fernsehkomitee der DVRK*. Die *Korean Central Broadcasting Station (KCBS)* fungiert als Inlandsdienst auf Kurzwelle und sendet 22 Stunden täglich. *Radio Pjöngjang* (gegr. 1945) sendet über Kurz- und Mittelwelle, über UKW verbreitet *Radio Pjöngjang FM* ein Kulturprogramm. Die *Stimme Koreas* gehörte bis 2002 zu Radio Pjöngjang und sendet auf Koreanisch, Russisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Japanisch, Spanisch sowie Arabisch. Es gibt auch örtliche, von lokalen Radiokomitees beigesteuerte Programme. Lautsprecher stehen in Fabriken und auf öffentlichen Plätzen aller Städte. Das Land verfügt über insg. vier Fernsehanstalten und über mehr als 40 Radiosender. Als Fernsehanstalten sind zu nennen: *Korean Central Television Station/KCTV* (1963 offizieller Sendebeginn als *Central Broadcasting Television Station/CBTS*; Umbenennung 1973; Sitz: Pjöngjang; sendet landesweit fünf Stunden täglich); *Mansudae Television Station* (gegr. 1983; Sitz: Pjöngjang); *Ryongnamsan TV* (gegr. 1971 als *Kaesong Television Broadcasting Station/KTBS*; Umbenennung 1997 und 2012; Sitz: Pyongyang) und *Sports Television* (gegr. 2015; Sitz: Pyongyang). Offiziellen Angaben zufolge ist Fernsehen seit 2016 auch über Intranet (OTT-TV) möglich; es bestehen fünf Live-Streaming-Kanäle. 1997 gab es in Nordkorea lt. UNESCO 3,4 Mio. Radio- und 1,2 Mio. Fernsehgeräte (= 146 bzw. 52 pro 1.000 Einwohner); Radio- und Fernsehgeräte sind auf die offiziellen Stationen voreingestellt.

Kommunikation Abkommen über Kommunikation per Satellit wurden 1986 mit Frankreich (Errichtung einer entsprechenden Station in der Hauptstadt Pjöngjang) bzw. 1990 mit Japan geschlossen. Ebenfalls 1990 trat Nordkorea *Intelsat* (damalige

zwischenstaatliche [2001 privatisierte] Betreiberorganisation für kommerzielle Telekommunikation per Satellit) bei (Nutzung eines Intelsat-Satelliten über dem Indischen Ozean). 2001 bekamen ausländische Organisationen und Teile der Staatselite Nordkoreas über einen chinesischen Provider erstmals Zugang zum E-Mail-Verkehr bzw. zum Internet. 2002 bzw. 2005 öffnete in Pjöngjang jeweils ein Internetcafé. 2018 wurde das *Mirae* Wi-Fi Netzwerk im Zentrum Pjöngjangs installiert. Der Zugang zum Internet ist jedoch stark reglementiert. Amtsinterne Kommunikation ist seit 2000 über das Intranet (*Kwangmyöng*) möglich. 2020 gab es in Nordkorea lt. CIA knapp 1,2 Mio. Festnetztelefonhauptanschlüsse (4,6 pro 100 Einwohner) und rd. 6 Mio. Mobiltelefone (23,3 pro 100 Einwohner). 2002 kamen dank eines Joint Ventures zwischen der nordkoreanischen Post- und Telekommunikationsgesellschaft und dem thailändischen Unternehmen *Loxley Pacific* erstmals Mobiltelefone in Pjöngjang und in der Sonderwirtschaftszone Rason zur Anwendung (GSM-Standard; 20.000 registrierte Nutzer); 2004 wurden die Geräte von der Regierung wieder eingezogen, allerdings wurde diese Entscheidung sukzessive zurückgenommen. Die ägyptische Firma *Orascom Telecom* erhielt 2008 die einzige 3G-Lizenz. Sie betreibt *Koryolink* (Joint Venture mit der staatlichen Post- und Telekommunikationsgesellschaft; Orascom-Anteil: 75 %). 2011 wurde ein zweites (staatliches) Mobilnetzwerk *Kangsong Net* für 2G-Dienste gegr. (*Byol*): 2020 bedienen *Koryolink* und *Byol* 6 Mio. Mobiltelefonnutzer. Bedient werden außer Pjöngjang sechs weitere Städte sowie Gebiete entlang wichtiger Straßen und Eisenbahnlinien. Smartphone-Nutzern ist das Installieren von nicht offiziell anerkannten Anwendungen (Apps) verboten; eine vorinstallierte Software erlaubt es den Sicherheitsbehörden zudem jederzeit Screenshots von den Mobilgeräten zu machen. Jedoch können technisch versierte Nutzer diese Software deaktivieren. 2020 wurde ein Gesetz (*Reactionary Ideology and Cultural Rejection Law*), das u. a. illegales Installieren von Manipulationssoftware auf Handys verbietet, verabschiedet. Seit 2013 dürfen Reisende ausländische Handys ins Land einführen und SIM-Karten für das lokale Netz erwerben. Den Bürgern Nordkoreas ist es nicht erlaubt, ausländische Telefonnummern oder entsprechende Nummern von Ausländern im Lande anzuwählen. Letztere können ihrerseits Normalbürger Nordkoreas nicht anrufen. Quellen u. a.: Europa World Year Book 2022; CIA, World Fact Book

Literatur zur Politik

- | | |
|---|--|
| Carlin, Robert L./
Wit, Joel S. | North Korean Reform: Politics, Economics and Security.
Abingdon: 2006 (Adelphi Papers, 382) |
| Cathcart, Adam/
Winstanley-Chesters, Robert/
Green Christopher K. (Hrsg.) | Change and Continuity in North Korean Politics. Abingdon/
Oxon, New York/NY: 2017 |
| Fifield, Anna | The Great Successor: The Secret Rise and Rule of Kim Jong
Un. London: 2019 |

- Kihl, Yong Whan/
Kim, Hong Nack (Hrsg.)
Lankov, Andrei N.
Lim Jae-Cheon
Maretzki, Hans
Pak, Jung H.
Park, Kyung-Ac (Hrsg.)
Schäfer, Thomas
- North Korea. The Politics of Regime Survival. Armonk/NY, London: 2005 (Neudruck 2015)
The Real North Korea: Life and Politics in the Failed Stalinist Utopia. Oxford: 2014
Leader Symbols and Personality Cult in North Korea: The Leader State. London: 2015 (Neudruck 2017)
Kim-ismus in Nordkorea: Analyse des letzten DDR-Botschafters in Pjöngjang. Böblingen: 1991
Becoming Kim Jong Un: A Former CIA Officer's Insights into North Korea's Enigmatic Young Dictator. New York: 2020
New Challenges of North Korean Foreign Policy. New York/NY: 2010 (Neudruck 2015)
From Kim Jong Il to Kim Jong Un: How the Hardliners Prevailed: On the Political History of North Korea (2009-2020). o. O.: 2021

Bearbeitung: Dr. Sabine Burghart

Wirtschaft

Wirtschaftslage

Nordkorea zählte bis in die 1980er Jahre zu den ökonomisch fortgeschrittenen Entwicklungsländern mit einer relativ gut entwickelten sozialen Infrastruktur und einer auf reichen Vorkommen an Bodenschätzen aufbauenden Industrie. In den 1990er Jahren erlebte die Wirtschaft einen massiven Einbruch, der dem Ende des „Freundschaftshandels“ mit der ehem. UdSSR sowie den anderen fr. „Bruderstaaten“, den strukturellen Problemen der Wirtschaft sowie einer Reihe von Naturkatastrophen geschuldet war. Die Wirtschaftsleistung sank bis zum Ende der Dekade um rd. 50 %. Die Wirtschaftsreformen (sog. „Anpassungsmaßnahmen“) von 2002 umfassten u. a. die Abschaffung von Subventionen für Staatsunternehmen, eine Erhöhung von Preisen und Löhnen sowie eine Abwertung des nordkoreanischen Won gegenüber dem US\$. 2005 wurden die Reformen teilweise zurückgenommen. Mit der Währungsreform 2009 wurde der Won 100:1 umgestellt. Als direkte Folge wurden private Ersparnisse weitgehend entwertet, die Preise für Grundnahrungsmittel stiegen nochmals drastisch an.

Im Jan. 2011 wurde ein Zehnjahresplan vorgestellt, der die land- und energiewirtschaftliche Entwicklung und die Verbesserung des Transportnetzwerks ins Zentrum rückte. Weitere Maßnahmen zur Ankurbelung der Produktion in Industrie und Landwirtschaft wurden 2012 und 2014 verabschiedet. Staatsbetriebe und Kooperativen erhielten mehr Eigenverantwortung im Management und können Produktionsüberschüsse verkaufen und somit zusätzliches Einkommen generieren. Diese verbesserten Anreizsysteme und die Duldung des privaten Handels haben zu einer allgemeinen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage geführt. Jedoch bestehen z. T. große regionale Differenzen. Die 2020 vorgenommenen Änderungen im Unternehmensgesetz (*kiöppöp*) erweitern den Spielraum für private Unternehmer und Handeltreibende, stellen sie jedoch gleichzeitig unter Aufsicht der PdAK. Lt. Schätzungen erwirtschaftete der private Sektor Mitte der 2010er Jahre 30-50 % des BIPs. Kim Jong-un gab während des VII. Parteitags der PdAK die „Fünfjahresstrategie für staatliche Wirtschaftsentwicklung“ (2016-2020), der erste Fünfjahresplan dieser Art seit 1980, bekannt. Die ehrgeizigen Ziele konnten allerdings nicht erreicht werden. Im Januar 2021 wurde ein neuer Fünfjahresplan verabschiedet (2021-2025).

Es gibt mehr als 25 Sonderwirtschaftszonen, die sich jedoch in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. 2004-2016 war in der Grenzstadt Kaesong ein Industriepark mit rd. 120 Firmen aus Südkorea in Betrieb. Mit der VR China wurde im Juni 2011 die Schaffung einer Sonderwirtschaftszone vereinbart, die auf nordkoreanischer Seite die Inseln Hwanggumpyong und Wihwa im Grenzfluss Yalu umfasst (eine ähnliche Zone gibt seit den 1990er Jahren im Nordosten [Grenzdreieck Nordkorea/VR China/Russland]). Bislang sind die erhofften Investitionen aus dem Ausland weitestgehend ausgeblieben; aufgrund bestehender Rechtsunsicher-

heit und der internationalen Sanktionen sind die Risiken für Unternehmen zu hoch. Auch die veralteten Fabrikanlagen und marode Infrastruktur halten Investoren ab. Die Beurteilung der Wirtschaftslage Nordkoreas beruht seit der in den 1960er Jahren eingestellten Veröffentlichung nationaler Wirtschaftsdaten auf westlichen (meist südkoreanischen) Schätzungen bzw. Spiegelstatistiken (Außenhandel). Südkoreas Zentralbank *Bank of Korea (BOK)* bezifferte Nordkoreas Bruttonationaleinkommen (BNE) für 2020 auf ca. 35 Billionen südkoreanische Won (rd. 29,5 Mrd. US\$). Nordkorea ist eines der ärmsten Länder Asiens. Südkorea hatte 2020 ein rd. 27-fach höheres Pro-Kopf-Einkommen als Nordkorea. Verschärfte internationale Sanktionen bremsten ab 2017 die wirtschaftliche Entwicklung Nordkoreas aus, auch weil China zwischenzeitlich die Aus- und Einfuhrverbote durchsetzte. Gravierender wirkte sich jedoch die Coronavirus-Pandemie und die damit verbundenen Grenzsicherungen aus. Dadurch wurde der Außenhandel mit China drastisch reduziert (2020: -75,4 %), was zu einem erheblichen Mangel an Gütern aller Art führte. 2020 ging der Außenhandel um 76,1 % zurück und das BIP schrumpfte um 4,5 %. Im Juni 2021 sprach Kim Jong-un von einer schwerwiegenden Nahrungsmittelkrise und verglich die Situation mit der Zeit der Hungersnot in den 1990er Jahren.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

BIP-Entwicklung (Schätzungen)

	2016	2017	2018	2019	2020
BIP (lfd. Pr.; Mrd. Won)	1.808,8	1.870,9	1.834,8	1.756,1	1.695,8
BIP (konst. Pr. 2015; Mrd. Won)	1.819,1	1.755,7	1.682,9	1.688,8	1.612,3
BIP (lfd. Pr.; Mrd. US\$)	16,8	17,4	17,5	16,3	k.A.
BIP (konst. Pr. 2015; Mrd. US\$)	16,9	16,3	15,6	15,7	k.A.
BIP/Kopf (lfd. Pr.; US\$)	667	686	688	640	624
Wachstum (real; %)	3,9	-3,5	-4,1	0,4	-4,5

Quelle: UN Data

BIP-Anteile (2020; Schätzungen; in %); Entstehung: Landwirtschaft 22,4, Bergbau 10,8, Industrie 17,3, Baugewerbe 10,0, Dienstleistungen 33,8, Elektrizität/Gas/Wasser 5,6.

Quelle: Bank of Korea (BOK)

Erwerbsstruktur, Löhne und Preise

Mitte 2015 zählte die Erwerbsbevölkerung lt. FAO ca. 14.258.000 Personen (Anteil des Agrarsektors: ca. 20,3 %). Lt. Volkszählung 2008 gab es damals 12.184.720 Beschäftigte (Altersgruppe ab 16 Jahre), der Agrarsektor stellte dabei einen Anteil von 36,0 %, das produzierende Gewerbe von 34,3 % (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 5,9 %; Industrie 23,7 %; Versorgungswirtschaft 1,8 %; Baugewerbe 3,0 %), der Dienstleistungsbereich von 29,6 % (u. a. öffentliche Verwaltung, Verteidigung, soziale Pflichtversicherung 5,9 %; Handel, Repara-

turen 4,6 %; Bildungswesen 4,5 %; Transport, Lagerhaltung, Kommunikation 4,0 %). Rd. 40 % der Arbeitskräfte in Nordkorea sind Frauen.

Anfang der 1990er Jahre lagen die Löhne und Gehälter bei 100 - 200 alte Won pro Monat. Bestimmte Berufsgruppen und Angehörige der politischen Elite erzielten ein Mehrfaches dieser Einkommen. Am 1. Juli 2002 traten starke Preis- und Lohnanhebungen in Kraft (Preiserhöhung bei Reis von 0,08 auf 44 alte Won pro kg; Strompreis 1,8 statt 0,035 alte Won pro kWh; die Arbeitergrundlöhne stiegen von 110 auf 2.000 alte Won pro Monat; Arbeiter im Kohlebergbau erhielten nun 6.000 alte Won). Als Folge der Währungsreform von 2009 (Näheres siehe Abschnitt Währung) stieg der Reispreis um das 40-fache. Beide Reformen bewirkten einen Rückgang der Kaufkraft und (2009) eine Entwertung von Ersparnissen. Jedoch eröffnete der vom Staat geduldete private Handel neue Möglichkeiten zusätzliches Einkommen zu erzielen. Schätzungen zufolge beträgt das Einkommen aus privater Tätigkeit das 80-fache des offiziellen Monatslohnes. Für die Mehrheit der nordkoreanischen Haushalte stellen diese wirtschaftlichen Tätigkeiten eine wichtige Einkommensquelle dar. Südkoreanische und ausländische Firmen zahlten für angelernte Arbeitskräfte pro Monat ca. 70 US\$ an den Staat. Für die Sozialversicherung mussten ca. 15 % der Bruttobezüge aufgewendet werden.

Zahlungsbilanz

Eine Zahlungsbilanz für Nordkorea zu erstellen, ist höchst spekulativ. Es gibt weder von nordkoreanischer Seite eine offizielle Zahlungsbilanz, noch liegen Schätzungen aus Südkorea oder anderen westlichen Ländern vor. Der *Internationale Währungsfonds* (IWF bzw. IMF) verfügt ebensowenig über diesbezügliche Daten.

2007 erarbeiteten zwei Nordkorea-Experten (Stephan Haggard, Marcus Noland) unter Einbeziehung von illegalen Wirtschaftsaktivitäten und v. a. über Spiegelstatistiken eine Zahlungsbilanz für 2005 (keine neueren Zahlen verfügbar). Dabei gaben sie Spielräume an: für die Gesamtbilanz reichte die Spanne von -22 Mio. bis -718 Mio. US\$ (wahrscheinlichster Wert: -492 Mio. US\$). Für die kommerzielle Handelsbilanz wurden -784 Mio. US\$, für den nichtkommerziellen Handel (innerkoreanische Projekte, humanitäre Hilfslieferungen, Unterstützung durch die VR China) -698 Mio. US\$ errechnet. Der illegale Handel (Waffen, Drogen, Geldwäsche usw.) wies eine geschätzte Bilanz von +128 Mio. bis +475 Mio. US\$ (wahrscheinlichster Wert: +182 Mio. US\$) auf. Die Dienstleistungsbilanz wurde auf +82 bis +87 Mio. US\$ geschätzt. Für die Bilanz der laufenden Übertragungen wurde ein Korridor von +567 Mio. bis +908 Mio. US\$ fixiert (wahrscheinlichster Wert: +735 Mio. US\$). Die Kapitalbilanz wurde zwischen +153 Mio. und +162 Mio. US\$ angesetzt. Der Kreditverkehr wies ein Plus von 301 Mio. US\$ auf, wobei hier ausländische Direktinvestitionen von 113 Mio. US\$ einflossen.

Außenhandel

Handelspartner (2020; Mio. US\$); *Hauptlieferländer*: VR China 712,8 (2019: 2.879), Russland 42,0, Indien 4,3, Schweiz 2,6; *Hauptabnehmerländer*: VR China 48,0 (2019: 215,5), Vietnam 14,9, Nigeria 4,5, Mosambik 2,2; *Handel mit Deutschland* 2020 (2019; vorläufige Zahlen): deutsche Einfuhren aus Nordkorea: 0,2 (0,2) Mio. Euro; deutsche Ausfuhren nach Nordkorea 1,1 (2,7) Mio. Euro.

Korea, Demokratische Volksrepublik

Nordkoreas Außenhandel wurde Anfang der 1990er Jahre vom Ende der Sowjetunion und dem Wandel in anderen ehem. sozialistischen Staaten stark beeinflusst. Anfang 1991 bzw. 1992 stellten die Haupt-handelspartner UdSSR und VR China ihren Handel vom Barterssystem auf konvertierbare Währungen um; deren Rohöl- und Getreidelieferungen gingen drastisch zurück. Ab Ende der 1990er Jahre verstärkte Nordkorea den Handel mit einer Reihe anderer Länder in Europa und Asien, allerdings bleibt die VR China mit knapp 88 % bei Weitem wichtigster Handelspartner, gefolgt von Russland (5 %). Internationale Sanktionen auf nordkoreanische Exporte und verschärfte Kontrollen durch die chinesischen Behörden erschweren den Handel seit 2017 enorm.

Quellen: Bank of Korea (BOK); Korea Trade-Investment Promotion Corporation (KOTRA); Statistisches Bundesamt (destatis)

Staatsfinanzen und Haushalt

Währung 1 Won = 100 Chon. Die Währung ist nicht konvertibel. Am 1. Dez. 2009 erfolgte überraschend eine (nach 2002) weitere Währungsreform (Umstellung 100:1). Die *Foreign Trade Bank of the DPRK* teilte ab dem 1. Jan. 2010 geltende Kurse mit, aus denen sich eine Abwertung des (neuen) Won gegenüber US\$ und Euro um jeweils 98,7 % errechnete; Umrechnungskurs (Stand 15. Juli 2021): 100 Won = 0,09 Euro, 1 Euro = 1.063,8 Won. Abgesehen von Won sind Chinesische Yuan, Euro und US-Dollar (inoffiziell) gängige Zahlungsmittel in Nordkorea. Zentral- und Notenbank ist die 1946 gegr. *Central Bank of the DPRK*.

Haushalt Nordkorea veröffentlicht nur wenige absolute Zahlen zum Staatshaushalt; seit 2005 berichtet es nur über die Ausgaben, nicht über die Einnahmen.

Staatshaushalt (Mio. Won)

	2007	2008	2009
Ausgaben	440.200	451.500	482.600
- Verteidigung	69.200	71.300	76.300

Quelle: Europa World Year Book 2022; Schätzungen (keine neueren Zahlen)

2013 entfielen von den staatlichen Gesamtausgaben 45,2 % auf den Bereich der Wirtschaftsförderung (einschl. Landwirtschaft und Bauwirtschaft), 38,8 % auf Soziales (einschl. Gesundheit, Bildung, Kultur und Sport) sowie 16,0 % auf Verteidigung. 2020 wurden im geplanten Staatshaushalt 47,8 % für den Wirtschaftssektor und 15,9 % für Verteidigung veranschlagt. Lt. CIA wendete Nordkorea zw. 2010 und 2019 jährlich zw. 20 und 25 % des BIP für das Militär auf.

Schulden Nordkoreas *Auslandsschulden* betragen 2008 rd. 18 Mrd. US\$. Schulden gegenüber Russland: ca. 11 Mrd. US\$, gegenüber der VR China: 2,5 Mrd. US\$. Im April 2014 verabschiedete die russische Duma ein Gesetz über den Erlass von 90 % der erwähnten, aus der Sowjetzeit stammenden Schulden; die restliche Tilgung soll über Umschuldung und russische Investitions- bzw. Entwicklungsprojekte in Nordkorea erfolgen. Im westlichen Ausland aufgelaufene Schulden wurden bislang nicht getilgt.

Entwicklungshilfe Nordkorea erhält seit Mitte der 1990er Jahre umfangreiche humanitäre Hilfe, u. a. von der VR China, Südkorea, den USA, der EU, Japan, den

Vereinten Nationen (UN) und von Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Die VR China stellte neben Nahrungsmitteln v. a. überlebenswichtige Energiehilfen bereit. 2020 erhielt Nordkorea lt. OECD offizielle Entwicklungshilfe (ODA)* in Höhe von 124,1 Mio. US\$ (bilateraler und multilateraler Anteil: 67,2 % bzw. 32,8 %); Hauptgeber von Brutto-ODA (2020; Mio. US\$): Russland 78,3 (davon 63,6 Schuldenerlass); UNICEF 2,1; Welternährungsprogramm (WFP) 2,8, Globale Impfallianz (GAVI) 8,7; Schweiz 6,8; Central Emergency Response Fund (CERF) 5,0; EU-Institutionen 3,1; Schweden 3,5; (Deutschland leistete 1,9 Mio. US\$). Der *Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria* stellte im Juni 2018 die Finanzierung von Projekten im Gesundheitssektor in Nordkorea ein, allerdings wurde die Unterstützung für Impfkampagnen fortgesetzt.

* Official Development Assistance

Quellen: Europa World Year Book 2022; CIA, World Factbook; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), GAVI

Bearbeitung: Dr. Sabine Burghart

Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Ernährung Seit der Hungersnot in den 1990er Jahren hat sich die Ernährungslage in Nordkorea teilweise verbessert, jedoch leiden weite Teile der Bevölkerung nach wie vor unter Nahrungsmittelknappheit. Lt. FAO waren im Zeitraum 2018-2020 10,9 Mio. Nordkoreaner (42,4 % der Gesamtbevölkerung) mangelernährt, knapp jedes fünfte nordkoreanische Kind unter fünf Jahren ist unterentwickelt. Allerdings bestehen große regionale Differenzen: Lt. dem *UN-Welternährungsprogramm (WFP)* weisen fünf der neun Provinzen (Pjöngjang ausgenommen) überdurchschnittlich hohe Prozentzahlen von chronischer Mangelernährung (bis zu 40 %, 2017) auf. Der vom *Internationalen Forschungsinstitut für Ernährungs- und Entwicklungspolitik (IFPRI)* erarbeitete *Welthunger-Index (WHI)* zeigt für Nordkorea im Zeitraum 2000-2021 eine Verbesserung der Indexziffer* von 39,5 auf 25,2, womit die Lage im Land weiterhin als „ernst“ gilt und Platz 96 unter 116 bewerteten Ländern einnimmt. Im Zuge der Wirtschaftsreformen von 2002 wurde das staatlich gelenkte Distributionssystem für Grundnahrungsmittel ausgesetzt; es ist aber seit 2005 wieder aktiv. Insbes. Menschen, die in urbanen Gegenden ohne eigene Küchengärten wohnen, sind nach wie vor auf staatliche Lebensmittelrationen angewiesen. An den Folgen von Hunger und Mangelernährung sollen in Nordkorea seit Mitte 1995 (damals wurde die bereits bestehende prekäre Nahrungsmittelsituation aufgrund von Misswirtschaft durch Überschwemmungen und Missernten weiter verschärft) Hunderttausende von Menschen gestorben sein. Im Mai 1999 gab die DVKR zum ersten Mal seit Mitte 1995 Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung bekannt. Daraus errechneten Experten eine Ziffer von bis dahin max. rd. 220.000 Hungertoten. Externe (vermutlich zu hohe) Schätzungen gingen von bis zu 2 oder sogar bis zu 3 Mio. Toten während der Hungerjahre 1995-1999 aus (andere Schätzungen: 300.000 bis 1 Mio. Personen). Ca. 6,5 Mio. besonders Bedürftige wurden ab 1995 durch das *WFP* mit Hilfsgütern versorgt (566.886 Bedürftige im Jahr 2021). Die Verteilung solcher Güter erfolgte in Abstimmung mit der nordkoreanischen Regierung, wobei internationale Hilfsorganisationen verschiedenen Restriktionen unterworfen waren. In Nordkorea tätige Hilfsorganisationen sind mit einer zunehmenden „Spendenmüdigkeit“ und weiteren durch internationale Sanktionen bedingte administrative Hürden in Bezug auf (legale) Geldtransfers, Einfuhr technischer Ausrüstung etc. konfrontiert; viele humanitäre Projekte bleiben daher unterfinanziert. Verschärft wurde diese Situation durch die quasi komplette Abschottung des Landes in Reaktion auf die COVID-19-Pandemie. Derzeit sind keine internationalen Mitarbeiter in Hilfsorganisationen in Nordkorea vertreten und Projekte liegen auf Eis (Stand: August 2022).

* WHI-Schweregrad-Skala: „niedrig“: bis 9,9; „mäßig“: 10,0-19,9; „ernst“: 20,0-34,9; „sehr ernst“: 35,0-49,9; „gravierend“: über 50,0.

Landwirtschaft Der Agrarsektor stellte Mitte 2015 ca. 20,3 % der Erwerbsbevölkerung. Die Landwirtschaft trug lt. Schätzungen der BOK 2021 23,8 % zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. Der Agrarsektor verzeichnete 2007-2016 ein durch-

schnittliches Wachstum von 2,1 % pro Jahr, 2019 einen Rückgang von -1,1 %. 2018 waren lt. CIA 19,5 % der Landesfläche Ackerland (Dauerkulturen: 1,9 %); ca. 14.600 km² waren 2012 für Bewässerung hergerichtet. Haupterzeugnisse des Ackerbaus in Nordkorea sind Reis, Mais, Kartoffeln, Kohl (für das Nationalgericht *Kimchi*) und Süßkartoffeln. Viehhaltung (v. a. Hühner, Enten, Ziegen und Schweine), Forstwirtschaft und Fischerei sind von Bedeutung. Naturkatastrophen wie Dürren, Überschwemmungen, Flutwellen, Hagelstürme, Taifune und extrem kalte Winter haben die Landwirtschaft in den vergangenen Jahren schwer beeinträchtigt. Die internationalen Sanktionen und die während der Coronavirus-Pandemie eingeführte Grenzschießung beschränken den Import von Rohöl, Chemikalien und Ersatzteilen. Auch stehen nicht genügend Devisen für den Import von Düngemitteln, Pestiziden und Ersatzteilen für Maschinen sowie Traktoren zur Verfügung. Die inländische chemische Düngemittelproduktion konnte zwar seit 2003 (416.000 t) gesteigert werden (2019: 612.000 t): 2019 lag sie ca. 5 % höher als im Fünfjahres-Durchschnitt, allerdings wurde das Vorkrisenniveau (842.000 t) nicht erreicht und sie deckt bei Weitem nicht den Bedarf. Angesichts des Mangels sanken die Ernteerträge pro Hektar deutlich, so bei Reis von (1993) 8,1 t pro ha auf 1996/1997 jeweils 2,5 t (2017/2018: 5,0 t). Nachernteverluste (Getreide / Kartoffeln) belaufen sich lt. FAO auf 20-30 % (2021). Nahezu jedes Stück kultivierbaren Landes wurde für die landwirtschaftliche Produktion nutzbar gemacht, was jedoch auch zur Bodenerosion beitrug. Seit 1998 betreibt die Regierung ein groß angelegtes Programm zur Neueinteilung des Ackerlandes, um die Mechanisierung der Landwirtschaft voranzubringen. Gefördert wird v. a. der Kartoffelanbau. Dennoch ist Nordkorea aufgrund der topographischen und klimatischen Bedingungen sowie des jahrelangen wirtschaftlichen Missmanagements nicht in der Lage, den Bedarf seiner Bevölkerung an Nahrungsmitteln zu decken. 1995 wurde erstmals von offizieller Seite eine Nahrungsmittelknappheit eingeräumt. 1996 wurden statt der benötigten 4,8 Mio. t Getreide nur 2,6 Mio. t geerntet (1997: 2,9 Mio. t). Die Lage besserte sich in den folgenden Jahren dank auswärtiger Hilfe teilweise wieder. 2012-2015 erreichte die Getreideproduktion 5,0-5,2 Mio. t, 2015-2018 ging die Zahl auf jährlich jeweils unter 5 Mio. t zurück, 2019 wurde mit 5,7 Mio. t das meiste Getreide seit 1994 produziert, 2020 betrug die Getreideproduktion 4,7 Mio. t., zusätzlich waren Getreideimporte in Höhe von 205.000 t geplant: lt. WFP fehlen 860.000 t Getreide, um die Grundversorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten. Seit 1996 können Bauern einen Teil ihrer Produkte auf freien Märkten verkaufen; ab 1. Juli 2002 zahlte der Staat dieselben Aufkaufpreise wie dort. Seit 2012 dürfen landwirtschaftliche Betriebe 30 % ihrer Produktion direkt verkaufen und seit 2014 wird Berichten zufolge mit kleineren Teams (Familiengröße) und neuen Quotensystemen experimentiert. Im September 2022 verabschiedete die OVV ein Gesetz zur „Sozialistischen Ländlichen Entwicklung“. Importiert werden v. a. Weizen, Reis und Mais.

Ausgewählte Ernteergebnisse (1.000 t)			
	2018	2019	2020
Reis (Paddy)	2.088	2.804	2.113
Mais	1.876	2.567	2.214
Kartoffeln	571	685	661
Süßkartoffeln	625	579	556
Sojabohnen	135	264	230
Kohl	655	659	653
Bohnen	323	323	324
Äpfel	817	801	807
Weizen	51	87	89

Ausgewählte Tierprodukte (1.000 t)			
	2018	2019	2020
Rindfleisch	21	21	21
Schweinefleisch	125	118	110
Ziegenfleisch	14	14	14
Hühnerfleisch	29	30	32
Entenfleisch	13	14	13
Hasenfleisch	151	167	143
Kuhmilch	83	83	84
Hühnereier	128	122	127

Viehbestand (1.000 Stück)			
	2018	2019	2020
Rinder	576	578	581
Schweine	2.593	2.451	2.306
Schafe	167	169	171
Ziegen	3.631	3.705	3.753
Hühner	15.121	15.770	16.683
Enten	6.833	7.251	7.042
Hasen	31.259	34.519	29.485

Quelle: FAO Statistics 2022 (größtenteils Schätzungen bzw. inoffizielle Zahlen)

Forstwirtschaft 2016 waren 40,7 % der Landfläche Nordkoreas bewaldet. Seit 1954 erfolgt eine systematische Aufforstung. Die Forstwirtschaft gewann erst in den 1990er Jahren stärker an Bedeutung. *Holzeinschlag* 2020 lt. FAO (1.000 m³): 7.802 (Brennholz: 6.302; Schnittholzerzeugung: 279).

Fischerei Fischereierzeugnisse gelten als wesentlicher Ernährungsbestandteil. Die Fangvoraussetzungen im Japanischen Meer (koreanisch: Ostmeer) sind günstig. Die Zahl der Fischereifahrzeuge wird mit ca. 30.000 angegeben. *Fangmenge* lt. Schätzungen der FAO 2020: 202.000 t. Fischereierzeugnisse stammen zunehmend

aus heimischer Aquakultur. Insgesamt wird die Produktion von Fischereierzeugnissen auf 882.300 t (2020) geschätzt.

Quellen: Welthungerhilfe; FAO

Produzierendes Gewerbe

Bergbau Bodenschätze hat Nordkorea reichlich, offiziell werden rd. 200 wirtschaftlich verwertbare mineralische Rohstoffarten ausgewiesen. Kohle hat wachsende Bedeutung für den Betrieb von Wärmekraftwerken. 2020 trug der Bergbau 10,8 % zum BIP Nordkoreas bei; Beschäftigtenanteil des Bergbaus sowie der Gewinnung von Steinen und Erden 2008: 5,9 %. 2018 verzeichnete der Bergbau ein Minus von 17,8 % und 2019 ein Minus von 0,7 %. Zahlen zur bergbaulichen Produktion 2018 lt. Schätzungen des *US Geological Survey/USGS* (1.000 t, wenn nicht anders angegeben): Kohle (Anthrazit) 12.700, Eisen 2.030*, Blei 30*, Zink 20*, Kupfer 10*, Graphit 6, Periklas 70, Silber 20 t*, Gold 1 t*, Salz 100 sowie (jeweils 2013, keine neueren Daten verfügbar) Phosphat 300, Talk, Speckstein und Pyrophyllit 50, Schwefel 42 und Flussspat 13. Rd. 70 % der chinesischen Investitionen in Nordkorea sollen in den Bergbau fließen. Seit 2017 sind Ausfuhren von Kohle auf 7,5 t bzw. einen Wert von 400 Mio. US\$ durch UN-Sanktionen begrenzt. 2017 stoppte China für einige Monate Kohleimporte aus Nordkorea.

* Metallgehalt

Energie 2011 wurden 61,0 % des Energiebedarfs durch Wasserkraft gedeckt (Probleme durch Dürren), es folgten Kohle (36,3 %) und Erdöl (2,7 %; jeweils Schätzung). 2013 wurde ein Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energien (Solarstrom, Windkraftnutzung) verabschiedet. Die Stromerzeugung in Nordkorea betrug 2020 Schätzungen der EIA zufolge rd. 15 Mrd. kWh (80 % aus Wasserkraft), was bei Weitem nicht ausreichte, um Bevölkerung und Betriebe ausreichend mit Strom zu versorgen (Verbrauch 2019: rd. 14 Mrd. kWh). Stromengpässe sind häufig; Ende 2013 hieß es, der Strombedarf werde zu weniger als 20 % durch die Produktion gedeckt. Selbst in der Hauptstadt Pjöngjang wird auf Straßen- und zeitweise auch Innenbeleuchtung verzichtet, um Strom zu sparen. Dennoch exportiert Nordkorea Strom nach China (2016: 167 GWh; 2017: 320 GWh); Elektrizität ist nicht Teil der Sanktionen und die Stromexporte verschaffen dem Land dringend benötigte Devisen (2020: rd. 12 Mio. US\$, Schätzungen). Der Energiesektor trug 2021 4,8 % zum BIP bei. 10,3 % der Bevölkerung beziehen Energie ausschließlich aus erneuerbaren Quellen (2019). Nach Angaben aus Südkorea sind 70 % der Anlagen zur Stromerzeugung dringend reparaturbedürftig. 2017 wurden in Nordkorea an raffiniertem Erdöl ca. 15.000 Barrel pro Tag (bpd) verbraucht (eigene Produktion 2012: ca. 11.120 bpd). Die VR China ist Nordkoreas wichtigster Rohöllieferant (lt. Schätzungen 10.000-11.000 bpd). Seit 2018 ist aufgrund der UN-Sanktionen die Menge an Erdölimporten auf 11.000 Barrel pro Tag begrenzt. Das internationale Konsortium *Korean Peninsula Energy Development Organization (KEDO)* sollte in Nordkorea zwei 1.000-MW-Leichtwasserreaktoren errichten, stellte aber am 31. Mai

2006 wegen politischer Spannungen die Arbeit ein. *Pipelinlänge* (2013): 6 km (Erdöl).

Verarbeitendes Gewerbe Nordkorea war das nach Japan am stärksten industrialisierte Land Ostasiens mit Betonung der Schwerindustrie (Stahl, Maschinenbau, Zement, Chemie; daneben exportrelevante Textilindustrie). Spätestens seit dem Zusammenbruch der UdSSR und der Transformation der ehem. sozialistischen Staaten im östlichen Europa sowie mit dem Ende des Barterhandels auch mit der VR China begann in Nordkoreas Industrie der Niedergang. Behindert wird die Industrieproduktion nicht nur durch veraltete, teilweise reparaturbedürftige Fabrikanlagen (Ausnahmen: Kosmetik-, Textil und IT-Branche) sowie den Mangel an Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten, sondern auch durch Defizite in den Bereichen *Know-how*, Energieversorgung und Verkehrsinfrastruktur. Nordkoreas Industrie soll lediglich zu rd. 20-30 % ausgelastet sein. Südkoreas Zentralbank BOK bezifferte in einer 2000 vorgelegten Studie den Bruttowert der Anlagen im produzierenden Gewerbe Nordkoreas auf ca. 19 Billionen südkoreanische Won (rd. 16,5 Mrd. US\$), den Nettowert wegen Überalterung aber nur auf ca. 2,2 Billionen Won, was 0,4 % des damaligen Werts der entsprechenden Anlagen in Südkorea entsprochen hätte. Die Bank schätzte den Technologieabstand zum Süden in den Bereichen Stahl und Maschinenbau seinerzeit auf 20, im Bereich NE-Metalle auf zehn Jahre. 2004 wurde in der südlichen Grenzstadt Kaesong ein Industriepark für südkoreanische Klein- und Mittelbetriebe eröffnet. Bis zu seiner Schließung durch die südkoreanische Regierung im Febr. 2016 waren über 50.000 nordkoreanische Arbeiterinnen in rd. 120 Firmen beschäftigt. Die verarbeitende Industrie stellte 2021 18,3 % des BIP Nordkoreas (zwei Drittel Schwer- und chemische Industrie) und 2008 23,7 % der Beschäftigten (keine neueren Zahlen verfügbar). 2021 (2020) verzeichnete sie ein Wachstum von 0,2 % (-1,5 %). Lt. *US Geological Survey (USGS)* verbuchte Nordkoreas Industrie 2018 (2017) folgende Produktionsziffern (in 1.000 t): Rohstahl 810 (1.090), Roheisen 250 (250), Zement 5.830 (6.840).

Baugewerbe Das Baugewerbe trug 2021 10,2 % zum BIP bei und stellte 2008 3,0 % der Beschäftigten. 2021 (2020) verzeichnete die Branche ein geringes Wachstum von 0,2 % (0,3 %).

Quellen u. a.: US Geological Survey (USGS); Bank of Korea (BOK)

Dienstleistungen

Finanzdienstleistungen Die Zentralbank *Central Bank of the DPRK* (13 Zweigstellen) übt die Bankenaufsicht und -kontrolle aus und ist auch für kurzfristige Kreditvergaben an Staatsunternehmen sowie für allgemeine Finanztransaktionen innerhalb des Landes und damit für ein breiteres Aufgabenfeld als andere Zentralbanken zuständig. 2015 wurde durch Änderungen sowohl des Zentralbankgesetzes (2004) als auch des Geschäftsbankengesetzes (2006) – zumindest formal – ein duales Bankensystem eingeführt. Die Umsetzung des Gesetzes scheint unvollständig, auch

wenn die Tätigkeitsbereiche der Geschäftsbanken ausgedehnt wurden. Das Vertrauen der nordkoreanischen Bevölkerung in Banken ist sehr gering, was sich negativ auf die Effektivität der Gesetzesreform auswirkt. Internationale Finanztransaktionen tätigt die *Foreign Trade Bank of the DPRK* (gegr. 1959; 12 Zweigstellen); auf externe Transaktionen von Unternehmen, Ministerien, PdAK-Abteilungen, des Militärs oder der Staatsführung zielen die Aktivitäten weiterer Banken. Es gibt mind. sechs *Joint-Venture-Banken*, in die häufig Auslandskoreaner involviert sind. Staatsbanken sind neben der Außenhandelsbank die *Credit Bank of Korea* (gegr. 1986 als International Credit Bank; Namensänderung 1989), die *International Industrial Development Bank* (gegr. 2001), die *Korea Daesong Bank/KDB* (gegr. 1978), die *Korea Joint (Venture) Bank* (gegr. 1989 als Koryo Finance Joint Venture Co.; Namensänderung 1994), die *Kumgang Bank* (gegr. 1979) und die *State Development Bank* (gegr. 2010). Als Banken zur Förderung ausländischer Investitionen fungieren die *Daedong Credit Bank/DCB* (gegr. 1995 als Peregrine Daesong Development Bank; Namensänderung 2000; erste mehrheitlich in Auslandshand befindliche Bank in Nordkorea) und die *Golden Triangle Bank* (gegr. 1995), als Privatbanken firmieren die *Bank of East Land* (gegr. 2001) und die *Tancheon Commercial Bank* (gegr. 1983 als Changgwang Credit Bank; heutiger Name seit 2003 nach Fusion mit der Samchon-ri Bank). Als Zahlungsmittel werden neben Bargeld auch Geldkarten verwendet (u. a. *Narae* herausgegeben von der Foreign Trade Bank; *Chönsöng* von der Zentralbank).

Nordkoreas einzige Bank in Europa (Golden Star Bank; Wien) stellte ihre Tätigkeit 2004 ein.

Transport und Verkehr

Wichtigstes Transportmittel im Fernverkehr innerhalb Nordkoreas ist die Eisenbahn (Güter: ca. 90 %; Personen: ca. 62 %); Straßenverkehr und Schiffstransporte spielen zumindest für den Transport von Gütern nur eine ergänzende Rolle. Gründe hierfür sind topographische Gegebenheiten bzw. begrenzte Möglichkeiten für die Binnenschifffahrt sowie Transportkosten. Es gibt ausgebaute, wenn auch aktuell nicht sonderlich moderne Bahnverbindungen zur VR China und nach Russland. Im Mai 2007 ging die erste innerkoreanische Eisenbahnverbindung seit 1951 in den Testbetrieb; im Dez. 2007 begann ein regelmäßiger innerkoreanischer Güterverkehr von und zur „Industrieregion Kaesong“ (jüngste Schließung im Febr. 2016). Für den landesweiten Transport von Personen und Gütern gewinnen semi-private Transportdienstleister (*servi-cha*) und Busse stetig an Bedeutung.

Straßen: Die Gesamtlänge des nordkoreanischen Straßennetzes belief sich lt. südkoreanischen Quellen 2020 auf 26.202 km (2016: zu 8-10 % asphaltiert und 658 km Autobahn). Das Straßennetz ist in der westlichen Landeshälfte mit der Hauptstadt Pjöngjang als Zentrum konzentriert, ausgebaute Ost-West-Verbindungen existieren kaum (Ausnahme: Verbindung Pjöngjang - Wonsan). Straßen werden v. a. für kürzere Frachttransporte (bis 30 km) genutzt. Der Straßentransport wird auch durch den Mangel an voll funktions- und belastungsfähigen Fahrzeugen erschwert. In

Nordkorea gibt es rd. 264.000 registrierte Pkw. Die erste innerkoreanische Straßenverbindung seit dem Ende des Koreakrieges 1953 wurde 2003 eröffnet.

Eisenbahnen: Das Streckennetz umfasste lt. südkoreanischen Schätzungen 2020 5.269 km Normalspur (4.293 km bzw. rd. 81 % waren elektrifiziert); einige Schmalspurstrecken kommen hinzu. Außer auf Erweiterung konzentrierten sich die Verbesserungsbestrebungen v. a. auf den Ersatz von Schmalspur- durch Normalspurstrecken und auf weitere Elektrifizierung. Hierbei wurden deutliche Fortschritte erzielt, wobei südkoreanische Quellen noch immer von häufigen Zugausfällen berichten. Veralterte und reparaturbedürftige (zu 95 % eingleisige) Schienenanlagen sowie Lokomotiven sorgen weiter vielfach für ausgesprochen niedrige Durchschnittsgeschwindigkeiten von Zügen. Elektro- und Dieselloks werden im Lande hergestellt. Auslandsverbindungen bestehen nach Peking und Moskau*; innerkoreanischen Bahnverkehr gab es seit 2007 wieder (s. o.). Ende 2018 legten Regierungsvertreter beider Koreas den Grundstein für die Streckenmodernisierung (Bahn- und Straßenverbindung), die allerdings aufgrund bestehender UN-Sanktionen nicht begonnen wurde. In der Hauptstadt Pjöngjang verkehrt eine U-Bahn (zwei Linien; zusammen 22,5 km lang).

* Russland strebt eine „Eiserne Seidenstraße“ als Verbindung der Eisenbahnnetze Russlands, Nord- und Südkoreas sowie entsprechender Häfen an; 2014 vereinbarten Russland und Nordkorea ein Vorhaben zur Modernisierung von 3.500 km Bahnstrecken in Nordkorea (Finanzrahmen: 25 Mrd. US\$).

Schifffahrt: Schlechte natürliche Bedingungen wie schwankende Wasserstände der Flüsse und seichte Küstengewässer ließen die Entwicklung der Schifffahrt bislang eher langsam voranschreiten. Von Bedeutung sind v. a. die Ostküste sowie die Flüsse Amnok/Yalu (Grenzfluss zur VR China), Taedong (an diesem Fluss liegt Pjöngjang), Tuman/Tumen (Grenzfluss zur VR China und zu Russland) und Ryesong. Die Binnenwasserwege umfassten 2011 2.250 km (neuerer Wasserweg für Passagiere und Fracht: Pjöngjang - Nampo; 150 km); sie können meist nur von kleineren Schiffen befahren werden. Nordkoreas Abhängigkeit vom Seetransport ist mit 2 % gering. Neben der außenpolitischen Isolation ist dies auch auf den obsoleten Zustand der meisten Hafenanlagen zurückzuführen. Die Hafenkapazitäten (südkoreanische Schätzungen 2019: 43,6 Mio. t) werden erweitert. Größter Hafen (Umschlagkapazität: 8 Mio. t, Wassertiefe: 12 m) ist Chongjin im Nordosten. Die Hafenanlage in Nampo wird derzeit ausgebaut. Rason (Umschlagkapazität: 5 Mio. t, Wassertiefe 11 m) wird teilweise von RasonConTrans, einem Joint Venture mit der russischen OJSC *RZD Trading Company*, betrieben; der Hafen ist von den UN-Sanktionen ausgenommen. Sonstige wichtige Häfen: Sinuiju am Yalu, Songnim am Taedong, Haeju an der Westküste sowie Kimchaek, Hungnam, Wonsan und Kosong an der Ostküste. Ende 2021 verfügte Nordkoreas Handelsflotte über 333 Schiffe (2020: 318) mit insg. 928.500 BRT (plus 8,3 % verglichen mit Ende 2020).

Luftfahrt: *Air Koryo* (gegr. 1954 als Choson minhang [Korean Airways], Flugbetrieb seit 1955; heutiger Name seit 1993), die einzige Fluggesellschaft Nordkoreas,

verfügt über 24 (2020) Flugzeuge sowjetischer bzw. russischer Herkunft, allerdings sollen lediglich 17 Maschinen in Betrieb sein. Air Koryo bedient Inlandsrouten (v. a. von der Hauptstadt Pjöngjang nach Hamhung und Chongjin) und bietet Linienvflüge nach Peking, Shanghai und Shenyang (VR China) sowie nach Wladiwostok und Charterflüge nach Moskau sowie zu weiteren Zielen in Asien an (mit Beginn der Coronavirus-Pandemie wurden Passagierflüge jedoch bis auf Weiteres ausgesetzt, Stand: Aug. 2022). 2021 gab es in Nordkorea 82 Flugplätze (39 mit befestigter Rollbahn) und 23 spezielle Hubschrauberlandeplätze. 2015 wurde die Modernisierung des Flughafens Kalma (Wonsan) mit Investitionen aus der VR China abgeschlossen. Der internationale Flughafen Sunan ist 24 km vom Stadtzentrum Pjöngjangs entfernt (2015 Eröffnung eines neuen Terminals). Neben *Air Koryo* fliegt nur *Air China* diesen Flughafen an. 2018 beförderte Nordkoreas Zivilluftfahrt auf Linienflügen 103.560 Passagiere (2015: 223.418); 2015 wurden 2 Mio. Tonnenkilometer erbracht.

Tourismus Dem Tourismussektor wurde zur Erhöhung der Deviseneinnahmen in den letzten Jahren stärkere Aufmerksamkeit zuteil. Es sind nur Reisen mit offizieller Begleitung möglich. Nordkorea hatte 1999 über 60 internationale Hotels (davon neun in der Hauptstadt Pjöngjang) mit 7.500 Betten. Pjöngjangs bekannteste Hotels sind das 1995 eröffnete und auf einer Halbinsel im Fluss *Taedong* gelegene *Yanggakdo International Hotel* (47 Stockwerke; 1.000 Zimmer), das *Koryo Hotel* aus dem Jahre 1985 (45 Etagen; 500 Zimmer) und das durch seine spektakuläre Bauweise auffallende, jedoch immer noch nicht bezugsfähige *Ryugyong Hotel* (105 Stockwerke). 1998 konnten Touristen aus Südkorea erstmals im Rahmen eines Joint Venture zwischen Nordkorea und dem südkoreanischen *Hyundai*-Konzern das Kumgang-Gebirge besuchen. Im Juni 2005 wurde der Millionste Besucher begrüßt (Juli 2008: 1,9 Mio. Touristen). 2008 erschoss ein nordkoreanischer Soldat eine südkoreanische Touristin, die sich außerhalb des für Touristen geöffneten Terrains befunden hatte, worauf Südkoreas Regierung weitere Reisen in das Kumgang-Gebirge und auch die 2007 vereinbarten Reisen in das Paektu-Gebirge untersagte. Lt. Schätzungen kamen 2006 über 101.700 Südkoreaner (außer Kumgang-Reisen [s. o.]; Zahl beinhaltete 88.000 Businessreisen in die damals in Betrieb befindliche „Industrieregion Kaesong“) sowie 2012 4.000 Besucher aus westlichen Staaten in das Land. Die Zahl der Touristen aus China nahm bis zum Ausbruch der Coronavirus-Pandemie stetig zu (lt. offiziellen Angaben: ca. 240.000 [2012]; Schätzungen zufolge kamen 2018 durchschnittlich 1.000-2.000 chinesische Besucher pro Tag). Die Tourismusbranche ist von den internationalen Sanktionen ausgeschlossen.

Quelle u. a.: CIA, World Factbook; Ministry of Unification, Republic of Korea (www.unikorea.go.kr); Europa World Year Book 2022

Literatur zur Wirtschaft

- Carlin, Robert L./
Wit, Joel S. North Korean Reform: Politics, Economics and Security. Abingdon: 2010 (Adelphi Papers, 382)
- Eberstadt, Nicholas The North Korean Economy: Between Crisis and Catastrophe. New Brunswick/NJ, London: 2009
- Gray, Kevin/
Lee, Jong-Woon North Korea and the Geopolitics of Development. Cambridge: 2021
- Haggard, Stephan/
Noland, Marcus Famine in North Korea: Markets, Aid, and Reform. New York/NY, Chichester: 2009
- Hastings, Justin V. A Most Enterprising Country: North Korea in the Global Economy. Ithaca/NY: 2016
- Kim, Byung-yeon Unveiling the North Korean Economy: Collapse and Transition. Cambridge: 2017
- Kim, Young-yoon/
Choi Soo-young Understanding North Korea's Economic Reforms. Seoul: 2005
- Smith, Hazel North Korea: Markets and Military Rule: Cambridge: 2015

Bearbeitung: Dr. Sabine Burghart

Soziales und Bildung

Soziales

Die Verfassung garantiert einen Standardarbeitstag von acht Stunden, Beschäftigung ab einem Mindestalter von 16 Jahren, gebührenfreie Erziehung und Bildung sowie eine (durch die Not der letzten Jahre eingeschränkte) Gesundheits- und Sozialfürsorge; seit 1974 kommt die Nichtbesteuerung des persönlichen Einkommens hinzu. Seit 1976 ist eine gebührenfreie Kinderbetreuung und -verpflegung in entsprechenden Einrichtungen gesetzlich garantiert. Trotz der Not im Lande funktionieren diese Institutionen weiter. Der bezahlte Schwangerschaftsurlaub beträgt seit 1986 150 Tage. Frauen werden bei entsprechender Tätigkeit gleich bezahlt wie Männer, nehmen ihre traditionelle Rolle in der Familie aber weiter wahr. In vielen Familien sind Frauen, die durch (staatlich geduldeten) privaten Handel zusätzliches Einkommen generieren, inzwischen die Hauptnährer. Arbeiter erhalten im Krankheitsfall bis zu 60 % ihrer vorherigen Bezüge weiter. 2020 betrug die Erwerbsquote südkoreanischen Quellen zufolge 70,5 %. Lt. Volkszählung 2008 gab es 3,1 Mio. Rentner (keine neueren Daten, Statistik der Volkszählung 2019 unbekannt).

Gesundheitswesen, Gesundheitslage Das öffentliche Gesundheitswesen galt trotz des üblichen Gefälles zwischen Stadt und Land lange Zeit grundsätzlich als gut entwickelt. 2014 existierten lt. offiziellen Angaben 133 Krankenhäuser auf nationaler und Provinzebene, 1.608 auf Kreisebene und 6.263 Polikliniken, 235 Infektionsschutzeinrichtungen und 682 Sanatorien. 2017 gab es 93.667 Ärzte (3,7 pro 1.000 Einwohner), 105.125 Pflegekräfte und 8.010 Hebammen (4,5/1.000) sowie 5.595 Zahnärzte (0,2/1.000) und 10.094 Apotheker (0,4/1.000). Die Gesundheitsversorgung wird durch Telemedizin unterstützt (in Kooperation mit WHO). Das Gesundheitswesen basiert auf der Verbindung von traditioneller und moderner (europäischer) Medizin. Obwohl alle Behandlungsarten seit 1953 gebührenfrei sind, ebenso der Aufenthalt in Sanatorien u. ä. Einrichtungen, besteht ein Mangel an moderner medizinischer Ausstattung und Medikamenten. Lt. WHO betrug 2016 die Gesundheitsausgaben 6,6 % des Staatshaushalts (2006: 3,5 % des Bruttoinlandsprodukts; keine aktuelleren Angaben zum BIP-Anteil verfügbar).

Trotz leichter Verbesserung der Versorgungslage sind 41 % der nordkoreanischen Bevölkerung mangelernährt; 6,8 % der Erwachsenen waren 2016 übergewichtig (2014: 2,4 %). Lt. *UN-Kinderhilfswerk (UNICEF)* waren 2017 19,1 (2012: 27,9; 2002: 39) % der Kinder unter fünf Jahren chronisch mangelernährt (*Stunting*) und in ihrer Entwicklung zurückgeblieben; 2,5 (2012: 4; 2002: 8) % der Kinder derselben Altersklasse sind akut mangelernährt (*Wasting*). Darüber hinaus sind 28 % aller Schwangeren und stillenden Frauen mangelernährt; ein Drittel der Schwangeren leidet an Anämie. Die Müttersterblichkeit betrug lt. UNICEF 2019 66 Fälle pro 100.000 Lebendgeburten. Aufgrund der jahrelangen Mangelernährung können gewöhnliche und i.d.R. gut behandelbare Krankheiten wie (aufgrund schlechter Wasserhygiene verbreitete) Durchfaller-

krankungen und Typhus, Grippe, Lungenentzündung sowie Tuberkulose tödlich verlaufen. 2019 hatten 60,9 % der Bevölkerung direkten Zugang zu Trinkwasser, 81,5 % nutzten funktionstüchtige sanitäre Anlagen. Besondere Aufmerksamkeit findet die Vorbeugung, für die auf den verschiedenen Produktions- und Verwaltungsebenen spezielle Komitees eingerichtet wurden. Lt. WHO beträgt die Impfquote mehr als 90 % für alle Impfstoffe außer Polio (Grund: weltweiter Mangel an IPV-Impfstoff). Pocken, Cholera und Japanische Enzephalitis treten nicht mehr auf. Die Zahl der Malariafälle wurde von 300.000 (2000) auf 1.819 (2020) reduziert. Tuberkulose ist eine der am häufigsten auftretenden Infektionskrankheiten (2020: 523 Fälle pro 100.000 Einwohner). Häufigste Todesursachen sind seit etlichen Jahren Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs. Am 12. Mai 2022 bestätigte Nordkorea offiziell die Verbreitung des Coronavirus in dem Land, drei Monate später erklärte Staatsführer Kim Jong-un die Epidemie für besiegt. Das Regime gab die Zahl der Infizierten mit einem Fünftel der Gesamtbevölkerung an, die Todesfälle bezifferte es auf 74. Die Zahlen werden von Beobachtern im Ausland stark bezweifelt, lassen sich jedoch nicht überprüfen.

Quellen: WHO; UNICEF; CIA, World Factbook; FAZ (12.8.2022).

Bildung und Wissenschaft

Seit Einführung der allgemeinen Schulpflicht für Grund- (1956) und Mittelschule (1958) wurden Dauer und Struktur der Ausbildung wiederholt reformiert. 1967 trat das „4-6-4“-System (vier Jahre Grund-, sechs Jahre Mittel-, vier Jahre Hochschule) in Kraft. Nordkorea dehnte 1975 als erstes Land der Welt die Schulpflicht vollständig auf elf Jahre aus (zehnjährige Schulbildung bzw. einjährige vorschulische Ausbildung im Kindergarten ab dem Alter von fünf Jahren als Pflicht). 2012 wurde ein Gesetz über die Erweiterung der Schulpflicht auf zwölf Jahre verabschiedet; 2020 wurde ein zusätzliches verpflichtendes Kindergartenjahr eingeführt: zwei Jahre Kindergarten bzw. Vorschule, fünf Jahre Grundschule und zwei je dreijährige Mittelschulabschnitte (Sekundarschule I und II, Altersstufe 11-16). Der zweite Mittelschulabschnitt (Sekundarstufe II) setzt zunehmend auch auf technische bzw. handwerkliche Ausbildung. Hochschulbildung erfolgt an Universitäten (4-6 Jahre), Pädagogischen und anderen Fachhochschulen (3-4 Jahre). Darüber hinaus gibt es u. a. 11 Schulen für Kinder mit Behinderung, Kunst- und Sportschulen und Fremdsprachenschulen. Pflichtunterricht in Englisch wird ab dem Alter von 14 Jahren erteilt. In der *Erwachsenenbildung* besteht ein „2-5-2-4“-System: zwei Jahre Arbeiterschule, fünf Jahre Arbeitermittelschule, zwei Jahre Korrespondenzoberschule, vier Jahre Fabrikhochschule. Schul- und Hochschulbesuch sind gebührenfrei. Die Alphabetisierungsrate unter Erwachsenen soll 100 % betragen (1945 noch 90 % Analphabeten).

Schulen Im Jahr 2014/2015 besuchten 56,9 % der schulpflichtigen Kinder die untere Mittelschule und 57,4 % die höhere Mittelschule. Während bis zur Sekundarstufe ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis besteht, gehen 16,6 % der Jungen und 7,2 % der Mädchen auf weiterführende Hochschulen (2019). Lt. UNESCO be-

trug 2018 die Anzahl von Grundschulkindern pro Lehrkraft 20,3. 2014/2015 waren zudem lt. UNESCO-Schätzung an Vorschulen 33.296 Lehrkräfte tätig.

Bildungseinrichtungen: Statistik (2020, wenn nichts anderes angegeben)			
	Einrichtungen	Lehrkräfte	Schüler/ Studierende
Kindergärten (Vorschule)	5.300*	33.296***	333.000
Grundschulen	4.800	74.274**	1.620.000
Sekundarschulen (Stufe I und II)	2.300	123.539**	984.000
			1.017.000
Tertiäre Bildung (inkl. Universitäten)	490*	62.618***	493.500

* 2019; ** 2017/2018; *** 2014/2015

Quellen: Europa World Year Book 2022; Statistics Korea 2022

Hochschulen Lt. südkoreanischen Angaben gab es 2020 490 Universitäten und *Colleges* mit 493.500 Studierenden. 2015 betrug das Verhältnis von Studierenden zu Lehrkräften neun zu eins. Die *Kim-Il-Sung-Universität* in Pjöngjang (ca. 12.000 Studierende und 6.000 Angestellte) wurde 1946 gegr. und gilt als angesehenste Hochschule des Landes. Zudem sind die *Universität für ausländische Studien Pjöngjang* für ihre Sprachenausbildung und die ebenfalls in der Hauptstadt angesiedelte *Technische Universität Kim Chaek* (ca. 12.500 Studierende) entsprechend bekannt. 2010 wurde die von einem evangelikalen US-Bürger koreanischer Herkunft und mit Geld aus Südkorea gegr. *Universität für Wissenschaft und Technik Pjöngjang (PUST)* eröffnet (erste mit Privatmitteln entstandene Universität; 2018: 560 Studierende). Seit 2015 sind auch Frauen an der PUST zugelassen (ca. 8 % aller Studierenden). Die Zahl der Hochschulabsolventen 2015 betrug 129.620 (davon in Ingenieurwissenschaften 37,5 %; Erziehungswissenschaften 17 %; Agrarwissenschaften 16,3 %; Gesundheitswissenschaften 10,1 %; Sozialwissenschaften/Journalistik 9,1 %; Informatik 2,7 % und Naturwissenschaften/Mathematik 1,5 %).

Literatur zu Soziales und Kultur

Back, Jieun	North Korea's Hidden Revolution. New Haven, London: 2017
Demick, Barbara	Nothing to Envy: Ordinary Lives in North Korea. New York/ NY: 2009
Haggard, Stephan/ Noland, Marcus	Witness to Transformation: Refugee Insights into North Korea. Washington/DC: 2010
Hassig, Ralph/ Oh, Kongdan	The Hidden People of North Korea: Everyday Life in the Hermit Kingdom. Lanham/MD: 2009
Howard, Keith	Songs for 'Great Leaders': Ideology and creativity in North Korean music and dance. New York: 2020
Lankov, Andrei N.	The Real North Korea: Life and Politics in the Failed Stalinist Utopia. Oxford: 2013

Bearbeitung: Dr. Sabine Burghart